

Interdisziplinäre Studien- und Forschungsschwerpunkte

Themenschwerpunkt "Gesellschaftliche Vielfalt"

Antike Welt

Vorlesung

Wagner-Hasel, Beate

Di, wöchentl., 12:00 - 13:30, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - F303 Bahlsensaal

Kommentar

Die regelmäßig im WS angebotene Vorlesung bietet einen sowohl chronologischen als auch systematischen Überblick zur Geschichte der antiken Welt von der minoisch-mykenischen Kultur des 2. Jahrtausends v. Chr. bis zur römischen Kaiserzeit. Themenschwerpunkte werden sein: Die Entdeckung der minoischen Kultur und die Entstehung der Schrift; Zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit: Die Erzählungen vom Trojanischen Krieg; die Entstehung des Rechts und die Solonischen Reformen; die Formierung der Polisbürgerschaft im Übergang von der Tyrannis zur Demokratie, römische Gründungsmythen und die Herrschaft der Gesetze, politische Skandale und die Krise der späten Republik, Getreideversorgung und politische Macht im Übergang von der Republik zum Prinzipat, die soziale Organisation des Kaiserhofes.

Literatur

Lektüreprüfung:

WERNER DAHLHEIM, Die Antike, Paderborn 1996

HANS-JOACHIM GEHRKE, HELMUTH SCHNEIDER (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart - Weimar: Verlag J.B. Metzler 2000

ROSMARIE GÜNTHER, Einführung in das Studium der Alten Geschichte, Paderborn u.a.: Schöningh 2001 (UTB 2168)

Atlantik als historischer Raum

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Gohrisch, Jana / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rüther, Kirsten / Rothmann, Michael / Schneider, Karl Heinz / Nolte, Hans-Heinrich / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 11:30, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar

Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

Bemerkung

Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur

Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Ziehe, Thomas

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Das Seminar befasst sich mit grundlegenden Begriffen und Modellen der Sozialisationstheorie. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den Sozialisationskonzepten des Pragmatismus und Symbolischen Interaktionismus. Prüfungsleistung über Klausurteilnahme.

Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung in Stud.IP nicht wie bisher entsprechend der chronologischen Reihenfolge vergeben, sondern nach einem elektronischen Losverfahren. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 21.09.12, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 5.10.12, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 5.10. um 10 Uhr erfolgt.

Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung noch bis zum 19.10. um 20 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung

M.Ed. LG EW 2.2

Alter/Generation

Schüler/innen in ihrer Lebenswelt Schule (Lebenswelten und Wissensformen von Schülern) (B)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Roggenbuck-Jagau, Inge

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 30.11.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1211 - 307

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.12.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

In diesem Seminar sollen die Besonderheiten der Lebenswelt Schule aus der Perspektive von Schüler/innen analysiert werden. Dabei soll der Eigen-Sinn der Lebenswelt Schule, der sich durch die Widersprüchlichkeit von Normativität und Wirklichkeit ergibt, herausgearbeitet und in Beziehung zu anderen Lebenswelten wie Familie, Freunde oder Medien gesetzt werden. Im Thema deuten sich bereits Unvereinbarkeiten zwischen den Lebenswelten an, die darauf verweisen, dass der Unterricht auf Probleme stößt, wenn er die außerschulischen Lebenswelten einbeziehen, aber auch heraushalten möchte. Für die Teilnahme am Seminar wird die Bereitschaft Texte vor der Veranstaltung zu lesen, Fälle zu rekonstruieren und sich an den Gesprächen zu beteiligen vorausgesetzt. Als Studienleistung wird die Protokollierung von fünf Seminarsitzungen und deren Präsentation erwartet.

Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung in Stud.IP nicht wie bisher entsprechend der chronologischen Reihenfolge vergeben, sondern nach einem elektronischen Losverfahren. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 21.09.12, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 5.10.12, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 5.10. um 10 Uhr erfolgt.

Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung noch bis zum 19.10. um 20 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung

M. Ed. LG EW 1.3; M. A. BW PF 2.1

Zur biografischen Verarbeitung schulischer Übergänge

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Thiersch, Sven

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Das deutsche Schulsystem ist durch seine selektive Struktur gekennzeichnet. In Folge dessen haben alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Schulkarriere Übergänge zu bewältigen. Neben den Auswirkungen für die Organisation des Unterrichts- und Schulalltages konnte inzwischen mehrfach die biografische Relevanz der Übergangserfahrungen belegt werden. Im Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit zentralen Übergangstheorien und dem aktuellen Stand der Forschung, zum anderen werden wir anhand von unterschiedlichen schulischen Übergangspassagen (z. B. nach der Grundschule, Auf- und Abstiege, in den Beruf) die biografischen Chancen und Risiken schulischer Übergänge an Einzelfällen rekonstruieren. Dabei wird der Stellenwert der Wechsel für unterschiedliche Kontexte beleuchtet (z. B. Familie, Peers, Lebenslauf). Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung in Stud.IP nicht wie bisher entsprechend der chronologischen Reihenfolge vergeben, sondern nach einem elektronischen Losverfahren. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 21.09.12, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 5.10.12, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 5.10. um 10 Uhr erfolgt.

Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung noch bis zum 19.10. um 20 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

M. Ed. LG EW 1.3; MA BW PF 2.1

Bemerkung

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Arbeit

Der Nordwesten Deutschlands in Mittelalter und Neuzeit

Vorlesung, SWS: 2

Hauptmeyer, Carl-Hans (Prüfer/-in)

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 27.01.2013, 1208 - A001 Kesselhaus

Kommentar

Ist der deutsche Nordwesten rückständig gemessen am Südwesten? Und wie unterscheidet er sich vom Osten? Welche Zukunftsperspektiven könnte der Nordwesten aus seiner langen Historie heraus haben? Richtungsweisende Weichenstellungen erfolgten im Mittelalter und in der frühen Neuzeit. Hierauf wird der Schwerpunkt der Vorlesung liegen. Doch müssen zugleich einzelne Fragen von der Antike bis zur neuesten Zeit erörtert werden. Wie wirkte es sich aus, dass der Nordwesten nicht zum Imperium Romanum gehörte? Welche Folgen hatte die Integration des Nordwestens in das karolingische Reich? Warum spielte der Nordwesten zur Zeit der Ottonen und der Salier eine so wichtige Rolle? Wie entstand die „Reichsferne“ des Nordwestens? Warum konnte sich Preußen hier durchsetzen? Veränderte die Industrialisierungsphase wirklich so viel oder stabilisierte sie Herkömmliches? Warum war der Nordwesten ein Kernland des Nationalsozialismus? Wie kam es zur herausragenden Bedeutung von Hamburg - und von Wolfsburg?

Literatur

Literaturhinweise werden in den einzelnen Vorlesungen gegeben. Als erste Anregung: Carl-Hans Hauptmeyer, Geschichte Niedersachsens. München 2009 =C.H. Beck-Wissen

Zur biografischen Verarbeitung schulischer Übergänge

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Thiersch, Sven

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Das deutsche Schulsystem ist durch seine selektive Struktur gekennzeichnet. In Folge dessen haben alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Schulkarriere Übergänge zu bewältigen. Neben den Auswirkungen für die Organisation des Unterrichts- und Schulalltages konnte inzwischen mehrfach die biografische Relevanz der Übergangserfahrungen belegt werden. Im Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit zentralen Übergangstheorien und dem aktuellen Stand der Forschung, zum anderen werden wir anhand von unterschiedlichen schulischen Übergangspassagen (z. B. nach der Grundschule, Auf- und Abstiege, in den Beruf) die biografischen Chancen und Risiken schulischer Übergänge an Einzelfällen rekonstruieren. Dabei wird der Stellenwert der Wechsel für unterschiedliche Kontexte beleuchtet (z. B. Familie, Peers, Lebenslauf). Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung in Stud.IP nicht wie bisher entsprechend der chronologischen Reihenfolge vergeben, sondern nach einem elektronischen Losverfahren. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 21.09.12, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 5.10.12, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 5.10. um 10 Uhr erfolgt.

Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung noch bis zum 19.10. um 20 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung

M. Ed. LG EW 1.3; MA BW PF 2.1

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Bildung

Bildungsgerechtigkeit im Spiegel von Beiträgen aus Journalismus und Erziehungswissenschaft

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Faller, Christiane

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 004

Kommentar

Bildungsgerechtigkeit ist ein schillernder Begriff, an dem man spätestens seit der ersten Veröffentlichung der Ergebnisse der Studie PISA-2000 nicht mehr vorbeikommt. Jedoch fällt es trotz oder gerade auf Grund der Vielzahl an Veröffentlichungen schwer zu bestimmen, was damit gemeint ist, wenn von Bildungsgerechtigkeit, Chancengleichheit oder Chancengerechtigkeit gesprochen wird. So scheint ein Konsens darüber zu bestehen, dass das Schulsystem in Deutschland in einer nicht zu legitimierenden Art und Weise Ungerechtigkeiten verschärft oder auch erst hervorbringt. Was allerdings unter gerechter Bildung zu verstehen ist und welche Kriterien der Bestimmung von Ungerechtigkeit dienen können, darüber besteht weitestgehend Uneinigkeit.

Im Seminar soll dementsprechend der Frage nachgegangen werden, wovon die Rede ist, wenn über Bildungsgerechtigkeit gesprochen wird. Mit dieser Zielsetzung werden dann unterschiedliche Beiträge aus öffentlichen Medien einerseits und erziehungswissenschaftlichen Zeitschriftenartikeln andererseits, hinsichtlich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zentraler Argumentationsfiguren, gemeinsam bearbeitet.

Teilnahmevoraussetzung sind die regelmäßige Lektüre als Sitzungsvorbereitung und die Übernahme eines kurzen Referats zu einer Sitzung. Als Prüfungsleistung ist eine Hausarbeit vorgesehen.

Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung in Stud.IP nicht wie bisher entsprechend der chronologischen Reihenfolge vergeben, sondern nach einem elektronischen Losverfahren. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 21.09.12, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 5.10.12, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 5.10. um 10 Uhr erfolgt.

Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung noch bis zum 19.10. um 20 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung

B.A. So A2

Literatur

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

Doktorandenkolloquium: Migration, Diversität und Bildung

Kolloquium

Sievers, Isabel (begleitend)

Kommentar

Die vorzustellenden Forschungsarbeiten/ Dissertationsprojekte sollten alle einen inhaltlichen Bezug zum Themenbereich Migration, Diversität und Bildung haben. Eine Teilnahme ist nach vorheriger Absprache mit Frau Sievers (isabel.sievers@interpaed.uni-hannover.de) möglich.

Das Doktorandenkolloquium der AG Interpäd findet ca. ein Mal im Monat in Blockform statt.

Termine nach Absprache.

Ort: Dräger Hörsaal, Im Moore 11a

Schulentwicklung im gesellschaftlichen Kontext

Vorlesung

Heinrich, Martin

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 15.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 003 II 003

Kommentar

Seit der Entstehung der Schule steht diese Form der Institutionalisierung öffentlicher Bildung immer auch zur Kritik: Sie sei in ihrer althergebrachten Form kinderfeindlich, antidemokratisch oder schlichtweg inhuman - so einige der älteren Vorwürfe.

Schulentwicklung wird somit zum gesellschaftlichen Desiderat. Neuerdings scheinen die Schulreformen jedoch weniger an humanistischen Idealen - und somit auch die Kritik weniger an deren Unterbietung - orientiert als vielmehr an ihrer Ineffektivität und Ineffizienz als Lernanstalt. Nach einer Einführung in steuerungstheoretische und organisationstheoretische Grundlagen von Schulentwicklung sowie empirischen Untersuchungen zur Schulprogrammarbeit sollen anhand kontrastiver Fallbeispiele Bemühungen zur Schulentwicklung durch Schulprofilierung thematisiert werden. Die Studienleistung wird semesterbegleitend durch Reflexionsaufgaben erbracht.

Bemerkung

M. Ed. LSo C1

Schüler/innen in ihrer Lebenswelt Schule (Lebenswelten und Wissensformen von Schülern) (B)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Roggenbuck-Jagau, Inge

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 30.11.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1211 - 307

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.12.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

In diesem Seminar sollen die Besonderheiten der Lebenswelt Schule aus der Perspektive von Schüler/innen analysiert werden. Dabei soll der Eigen-Sinn der Lebenswelt Schule, der sich durch die Widersprüchlichkeit von Normativität und Wirklichkeit ergibt, herausgearbeitet und in Beziehung zu anderen Lebenswelten wie Familie, Freunde oder Medien gesetzt werden. Im Thema deuten sich bereits Unvereinbarkeiten zwischen den Lebenswelten an, die darauf verweisen, dass der Unterricht auf Probleme stößt, wenn er die außerschulischen Lebenswelten einbeziehen, aber auch heraushalten möchte. Für die Teilnahme am Seminar wird die Bereitschaft Texte vor der Veranstaltung zu lesen, Fälle zu rekonstruieren und sich an den Gesprächen zu beteiligen vorausgesetzt. Als Studienleistung wird die Protokollierung von fünf Seminarsitzungen und deren Präsentation erwartet.

Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung in Stud.IP nicht wie bisher entsprechend der chronologischen Reihenfolge vergeben, sondern nach einem elektronischen Losverfahren. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 21.09.12, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 5.10.12, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 5.10. um 10 Uhr erfolgt.

Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung noch bis zum 19.10. um 20 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung

M. Ed. LG EW 1.3; M. A. BW PF 2.1

Class/Sozialschicht

Ethnizität

Survey of British Literatures and Cultures I

Vorlesung, SWS: 2

Emig, Rainer

Mo15.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

The aims of this set of two lectures (the second one will be taught in the spring term) are

1. to provide a broad introduction to the cultural history of Britain and Ireland as well as current debates and conflicts in British culture;
2. to give insight into the development of the literatures of the British Isles in conjunction with their cultural history.

In two survey lectures we will cover the beginnings of British cultures to roughly the 18th century and the 18th century to the present. The lectures will not only provide historical and cultural facts, but will also question them from the perspectives of theories of Cultural Studies.

The lectures will not view literature as a mere illustration or effect of cultural history, but see it as a complex way of responding to and often challenging it.

PLEASE NOTE: THE FIRST LECTURE COURSE WILL BE TAUGHT VIA VIDEO ONLY.

Assessment Tasks – Studienleistung: electronic test available mid-term;

Prüfungsleistung: exam in summer term (after Lecture Course II) ● *Registration* –

StudIP 1.9.2012, 08.00 - 30.9.2012, midnight ● *Size restriction* – none ● *Prerequisites*

– none ● *Studiengänge* – FüBA, BSc TE, 3. Fach LG ● *Further Information* –

rainer.emig@engsem.~

Bemerkung
Literatur

BritF2, BritF3

Required Reading

Please refer to the course page on StudIP, where you will find the PowerPoint presentations used in each lecture as PDF files.

Recommended Reading

John Oakland. Ed. *British Civilization*. 7th edition. London: Taylor & Francis, 2010. Print.

Paul Poplawski. Ed. *English Literature in Context*. Cambridge et al.: Cambridge UP, 2007. Print.

Familie

Schüler/innen in ihrer Lebenswelt Schule (Lebenswelten und Wissensformen von Schülern) (B)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Roggenbuck-Jagau, Inge

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 19.10.2012 - 30.11.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1211 - 307

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 14.12.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

In diesem Seminar sollen die Besonderheiten der Lebenswelt Schule aus der Perspektive von Schüler/innen analysiert werden. Dabei soll der Eigen-Sinn der Lebenswelt Schule, der sich durch die Widersprüchlichkeit von Normativität und Wirklichkeit ergibt, herausgearbeitet und in Beziehung zu anderen Lebenswelten wie Familie, Freunde oder Medien gesetzt werden. Im Thema deuten sich bereits Unvereinbarkeiten zwischen den Lebenswelten an, die darauf verweisen, dass der Unterricht auf Probleme stößt, wenn er die außerschulischen Lebenswelten einbeziehen, aber auch heraushalten möchte. Für die Teilnahme am Seminar wird die Bereitschaft Texte vor der Veranstaltung zu lesen, Fälle zu rekonstruieren und sich an den Gesprächen zu beteiligen vorausgesetzt. Als Studienleistung wird die Protokollierung von fünf Seminarsitzungen und deren Präsentation erwartet.

Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung in Stud.IP nicht wie bisher entsprechend der chronologischen Reihenfolge vergeben, sondern nach einem elektronischen Losverfahren. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 21.09.12, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 5.10.12, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 5.10. um 10 Uhr erfolgt.

Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung noch bis zum 19.10. um 20 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung

M. Ed. LG EW 1.3; M. A. BW PF 2.1

Zur biografischen Verarbeitung schulischer Übergänge

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Thiersch, Sven

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 001

Kommentar

Das deutsche Schulsystem ist durch seine selektive Struktur gekennzeichnet. In Folge dessen haben alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Schulkarriere Übergänge zu bewältigen. Neben den Auswirkungen für die Organisation des Unterrichts- und Schulalltages konnte inzwischen mehrfach die biografische Relevanz der Übergangserfahrungen belegt werden. Im Seminar beschäftigen wir uns zum einen mit zentralen Übergangstheorien und dem aktuellen Stand der Forschung, zum anderen werden wir anhand von unterschiedlichen schulischen Übergangspassagen (z. B. nach der Grundschule, Auf- und Abstiege, in den Beruf) die biografischen Chancen und Risiken schulischer Übergänge an Einzelfällen rekonstruieren. Dabei wird der Stellenwert der Wechsel für unterschiedliche Kontexte beleuchtet (z. B. Familie, Peers, Lebenslauf). Sie können sich nur zu einem der Seminare dieses Typs anmelden. Die Plätze im Seminar werden nach der Anmeldung in Stud.IP nicht wie bisher entsprechend der chronologischen Reihenfolge vergeben, sondern nach einem elektronischen Losverfahren. Falls für eine Veranstaltung mehr Anmeldungen vorliegen, als Plätze vorhanden sind, wird im Losverfahren entschieden, wer als Teilnehmer zugelassen wird. Bitte melden Sie sich ab Fr, 21.09.12, 10:00 Uhr bis spätestens Fr, 5.10.12, 9:00 Uhr an, da die Auswahl der Plätze in Stud.IP über ein elektronisches Losverfahren am 5.10. um 10 Uhr erfolgt.

Sie können sich im Anmeldezeitraum nach der Losung noch bis zum 19.10. um 20 Uhr in ein Seminar mit noch freien Plätzen ummelden oder über die Warteliste nachrücken. Ihre Anmeldung bleibt nur gültig, wenn Sie in der ersten Seminarsitzung anwesend sind. Anderenfalls wird Ihr Platz wieder vergeben.

Bemerkung

M. Ed. LG EW 1.3; MA BW PF 2.1

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Gender

Gesundheit/Körper

Ideologie

Inszenierungen

Survey of British Literatures and Cultures I

Vorlesung, SWS: 2

Emig, Rainer

Mo15.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

The aims of this set of two lectures (the second one will be taught in the spring term) are

1. to provide a broad introduction to the cultural history of Britain and Ireland as well as current debates and conflicts in British culture;
2. to give insight into the development of the literatures of the British Isles in conjunction with their cultural history.

In two survey lectures we will cover the beginnings of British cultures to roughly the 18th century and the 18th century to the present. The lectures will not only provide historical and cultural facts, but will also question them from the perspectives of theories of Cultural Studies.

The lectures will not view literature as a mere illustration or effect of cultural history, but see it as a complex way of responding to and often challenging it.

PLEASE NOTE: THE FIRST LECTURE COURSE WILL BE TAUGHT VIA VIDEO ONLY.

Assessment Tasks – Studienleistung: electronic test available mid-term;
Prüfungsleistung: exam in summer term (after Lecture Course II) ● *Registration* – StudIP 1.9.2012, 08.00 - 30.9.2012, midnight ● *Size restriction* – none ● *Prerequisites* – none ● *Studiengänge* – FüBA, BSc TE, 3. Fach LG ● *Further Information* – rainer.emig@engsem.~

Bemerkung
Literatur

BritF2, BritF3

Required Reading

Please refer to the course page on StudIP, where you will find the PowerPoint presentations used in each lecture as PDF files.

Recommended Reading

John Oakland. Ed. *British Civilization*. 7th edition. London: Taylor & Francis, 2010. Print.
Paul Poplawski. Ed. *English Literature in Context*. Cambridge et al.: Cambridge UP, 2007. Print.

Kultur

Survey of British Literatures and Cultures I

Vorlesung, SWS: 2

Emig, Rainer

Mo15.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

The aims of this set of two lectures (the second one will be taught in the spring term) are

1. to provide a broad introduction to the cultural history of Britain and Ireland as well as current debates and conflicts in British culture;
2. to give insight into the development of the literatures of the British Isles in conjunction with their cultural history.

In two survey lectures we will cover the beginnings of British cultures to roughly the 18th century and the 18th century to the present. The lectures will not only provide historical and cultural facts, but will also question them from the perspectives of theories of Cultural Studies.

The lectures will not view literature as a mere illustration or effect of cultural history, but see it as a complex way of responding to and often challenging it.

PLEASE NOTE: THE FIRST LECTURE COURSE WILL BE TAUGHT VIA VIDEO ONLY.

Assessment Tasks – Studienleistung: electronic test available mid-term;

Prüfungsleistung: exam in summer term (after Lecture Course II) ● *Registration* –

StudIP 1.9.2012, 08.00 - 30.9.2012, midnight ● *Size restriction* – none ● *Prerequisites*

– none ● *Studiengänge* – FÜBA, BSc TE, 3. Fach LG ● *Further Information* –

rainer.emig@engsem.~

Bemerkung
Literatur

BritF2, BritF3

Required Reading

Please refer to the course page on StudIP, where you will find the PowerPoint presentations used in each lecture as PDF files.

Recommended Reading

John Oakland. Ed. *British Civilization*. 7th edition. London: Taylor & Francis, 2010. Print.

Paul Poplawski. Ed. *English Literature in Context*. Cambridge et al.: Cambridge UP, 2007. Print.

Migration

Doktorandenkolloquium: Migration, Diversität und Bildung

Kolloquium

Sievers, Isabel (begleitend)

Kommentar

Die vorzustellenden Forschungsarbeiten/ Dissertationsprojekte sollten alle einen inhaltlichen Bezug zum Themenbereich Migration, Diversität und Bildung haben. Eine Teilnahme ist nach vorheriger Absprache mit Frau Sievers (isabel.sievers@interpaed.uni-hannover.de) möglich.

Das Doktorandenkolloquium der AG Interpäd findet ca. ein Mal im Monat in Blockform statt.

Termine nach Absprache.

Ort: Dräger Hörsaal, Im Moore 11a

Religion

Sprache

Interkulturelle Pädagogik / Arbeitsstelle diversitAS (DIVERSITÄT - MIGRATION - BILDUNG)

Bachelor Sonderpädagogik

Basismodul A: Globales Lernen

A.1 Globalisierung und Entwicklungszusammenarbeit

Afrika südlich der Sahara im Geographieunterricht

17523, Seminar, SWS: 2

Meyer, Christiane (verantwortlich)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, ab 25.10.2012, 2705 - 330, Raum 2705-330

A.2 Bildung für eine nachhaltige Entwicklung

Die Welt im Spiegel des Sachunterrichts

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

Wohltmann, Jan Heiko

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar

Mit dem Begriff der Globalisierung umschreiben wir die zunehmende Verflechtung von ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Prozessen, die die Menschheit im 21. Jahrhundert beschäftigen. Insbesondere durch die mediale Debatte prägen diese auch die kindliche Lebenswelt und haben deshalb Eingang in das Kerncurriculum des Sachunterrichts gefunden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit verschiedenen Unterrichtsthemen auseinandersetzen, die unmittelbar von dieser globalen Vernetzung betroffen sind: Kriege, Migration, Menschenrechte, Klimawandel, Ernährung der Weltbevölkerung usw. Dazu werden wir einerseits das nötige Sachwissen erarbeiten und andererseits verschiedene didaktische Materialien untersuchen. Die Auswahl der spezifischen Unterthemen soll dabei auch abhängig von den Interessen der TeilnehmerInnen gemacht werden.

Die Veranstaltung ist auf 26 TN begrenzt. Anmeldung über StudIP.

Bemerkung

C.1, Wahlpflichtveranstaltung

Basismodul B: Interkulturelles Lernen

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar

Kürsat, Elcin

Block, 09:00 - 21:00, 27.03.2013 - 28.03.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der EinwandererInnen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

B.1 Migration, Multikulturalität und interkulturelles Lernen

Analyse und Gestaltung von Lernkulturen im Unternehmen unter transnationaler Perspektive

Seminar

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 225

Kommentar Lernkulturen können sowohl als Zugang der Gestaltung von Bildungsorganisationen betrachtet werden als auch als Analysekategorie zur Erforschung von Bildungsorganisationen. Besonders in Unternehmen haben sich spezifische Lernkulturstrukturen ausgebildet, sie werden im Rahmen der Personalentwicklung implementiert. Unterschiedliche Zugänge und Aspekte der Lernkulturgestaltung im Kontext von Personalentwicklung sollen vorgestellt und analysiert werden. Neue Anforderungen ergeben sich durch Prozesse wirtschaftlicher Verflechtung, die die Entwicklung transnationaler Strukturen nach sich ziehen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Diversity Education. Interkulturelle Bildung und Beratung: Einführungs- und Orientierungsseminar

Seminar, SWS: 2

Sievers, Isabel (verantwortlich)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 333

Kommentar zugelassen wurden.

Das Seminar dient vor allem der Orientierung der Studierenden innerhalb ihres jeweiligen Studienschwerpunktes. Im Rahmen des Seminars werden sie in die Themenfelder der Interkulturellen Bildung und Beratung sowie aktuelle Entwicklungen im Kontext von Diversity und Diversity Education eingeführt. Sie bekommen einen Einblick in die theoretischen und begrifflichen Grundlagen sowie potentielle berufliche Arbeitsfelder. Gleichzeitig lernen die SeminarteilnehmerInnen den Aufbau und die Struktur des Faches sowie einzelne Lehrende der Arbeitsstelle DIVERSITÄT - MIGRATION - BILDUNG (diversitAS) und deren Arbeitsschwerpunkte kennen.

Ergänzend zu den Seminarsitzungen (teilweise im Block) findet ein Coaching-Tutoriat mit persönlichen Beratungsgesprächen statt, um gezielter auf die einzelnen Bedürfnisse der Studierenden mit ihren jeweiligen Studienschwerpunkten und Vorkenntnissen etc. eingehen und die individuelle interkulturelle Kompetenz weiterentwickeln zu können. Die Termine hierfür werden individuell festgelegt.

Das Seminar findet teilweise in Blockform statt:

Die Blockveranstaltung findet statt am: Samstag, den 12.01.13 (10-18 Uhr).

Modulzuordnung

im Zweifach Diversity Education: BM.1 und PM.2

im Zusatzzertifikat Interkulturelle Pädagogik: A1 und B.1

Ethnizität und Migration

Seminar

Peeck, Catharina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar Soziale Grenzziehung durch Ethnizität spielt für MigrantInnen, ebenso wie für die betreffenden Aufnahmeregionen eine wichtige Rolle. Das spiegelt sich in den wissenschaftlichen und medialen Debatten in Europa, aber auch in nachkolonialen Gesellschaften in denen Migration seit einigen Jahren verstärkt thematisiert wird. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der Debatte um Migration und Ethnizität in den Blick genommen werden. Am ersten Wochenende werden theoretische Ansätze (u.a. Postkoloniale Theorien, Transnationalismus) im Bezug auf unterschiedliche regionale Kontexte diskutiert. Am zweiten Wochenende werden Studien zum Themenfeld vorgestellt.

Lehrerkooperation an inklusiven Schulen

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

Löser, Jessica

Mi, Einzel, 14:00 - 16:00, 14.11.2012 - 14.11.2012, 1211 - 114, Vorbesprechung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1211 - 114

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 114

So, Einzel, 09:00 - 16:00, 13.01.2013 - 13.01.2013, 1211 - 114

Kommentar Lehrerkooperation nimmt an inklusiven Schulen eine wichtige Rolle ein: Durch das neue Aufgabengebiet der Förderschullehrkraft erhält die Kooperationsfähigkeit einen großen Stellenwert. In diesem Seminar stehen werden verschiedene Konzepte analysiert und die Rolle der Förderschullehrkraft reflektiert. Die Bereitschaft zu Rollenspielen wird erwartet.

Teilnehmerbegrenzung: 25, Anmeldung über StudIP. An der Veranstaltung können 5 Studierende des Schwerpunkts Interkulturelle Pädagogik teilnehmen. Bitte melden Sie sich dafür beim Dozenten direkt an (jessica.loeser@ifs.phil.uni-hannover.de).

Bemerkung E.2, Wahlpflichtveranstaltung, Profil: Lernen und Entwicklung, Beratung, Schlüsselqualifikationen: Kommunikationsfähigkeit, Reflexionsfähigkeit

Praxisseminar: Reihe „Interkulturelle Kompetenz und Beratung“ Schwerpunkt: Neu angekommen? Wer berät?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Gundlach, Helga Barbara (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar Für neu zugewanderte Menschen gibt es diverse Beratungsmöglichkeiten. Diese reichen von staatlich finanzierten Leistungen über kommunale Angebote, teilweise durch freie Träger, bis zu ehrenamtlichen Hilfestellungen. Zunächst lernen wir verschiedene Angebote und deren Hintergründe in der Theorie kennen. Im Anschluss besuchen wir mehrere Einrichtungen. Einige dieser Organisationen könnten später ein eigenes interessantes Berufsfeld darstellen oder auch Institutionen sein, mit denen einmal zusammengearbeitet werden könnte. Dabei stellen wir auch die Frage, welche interkulturellen Kompetenzen die jeweiligen Mitarbeiter/innen in diesen Bereichen benötigen, um angemessen beraten zu können. Ebenfalls reflektieren wir die eigene (Weiter)entwicklung der interkulturellen Kompetenz durch dieses Seminar.

Modulzuordnungen:

Schlüsselkompetenzen

Diversity Education: VM.2 und PM.1

Zusatzzertifizierung Interkulturelle Pädagogik: B1 und D1

An der Veranstaltung können 5 Studierende der Sonderpädagogik teilnehmen (anrechenbar

für das Profil Beratung). Bitte melden Sie sich dafür an unter: helga-b.gundlach@web.de

Rechtsextremistische Einstellungen bei Jugendlichen in Beruf und Ausbildung. Prävention durch berufliche Integration!?

Seminar, SWS: 2

Koch, Reinhard

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Schwerpunkt des Seminars sind rechtsextreme Einstellungspotenziale bei Jugendlichen in unterschiedlichen Berufsfeldern, Entstehungstheorien, schulische und betriebliche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, Konzepte und pädagogische Handlungsansätze.

Bemerkung Die Veranstaltung schließt eine Materialbörse relevanter Unterrichts- und Arbeitsmaterialien sowie good-practice-Projekte ein.

Literatur Literatur wird im Seminar angegeben bzw. verteilt!

B.2 Spracherwerb und Mehrsprachigkeit

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Theorie)

Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine / Bickes, Hans

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 506 II 506

Kommentar

In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Bezüge zu Nachbardisziplinen (vor allem Zweitspracherwerbsforschung, Fremdsprachenlehr- und -lerntheorie) erarbeitet. An ausgewählten Beispielen (etwa Phonetik und Ausspracheschulung, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, Hörverstehen, Leseverstehen) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht.

Teilnahmevoraussetzungen: Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) sollte erfolgreich absolviert sein, nach Möglichkeit auch die "Syntaktische Analyse" (S 2).

Hinweise zum Modul S 7: Das Modul S 7 besteht aus einem Theorie- und einem Praxis-Seminar. Die Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgeschrieben; wir empfehlen jedoch dringend, mit der Theorie zu beginnen und das Praxisseminar im Folgesemester zu belegen.

Bitte beachten Sie bei der StudIP-Anmeldung, dass insgesamt zwei DaF-Theorie-Seminare angeboten werden. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen, damit eine sinnvolle Planung möglich ist!

Teilnahmebedingungen: Erwartet wird regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (es dürfen max. zwei Sitzungen versäumt werden); ergänzend zur Veranstaltung sollen Texte zu den Themen der einzelnen Sitzungen gelesen werden.

Prüfungsleistung: Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird über die Teilnahme an einer Klausur (90 Min.) erworben. Dies gilt auch für Studierende der Arbeitsstelle Diversität (InterPäd), für die die Veranstaltung in begrenztem Umfang geöffnet ist.

Teilnehmerzahl: 34, Anmeldung über Stud.IP.

Bemerkung

Literatur

AHRENHOLZ, B./OOMEN-WELKE, I. (eds.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler 2008.

BICKES, C./BICKES, H.: Mehrsprachigkeit, Integration und Sprachreflexion. In: Myczko, K. (ed.): Reflexion als Schlüsselphänomen der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik. Frankfurt u.a. 2010. BICKES, H./PAULI, U.: Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn 2009.

BELKE, G.: Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Baltmannsweiler 2008.

EDMONDSON, W./HOUSE, J.: Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen - Basel (neueste Auflage).

FERNSTUDIENEINHEITEN DaF, Fernstudienprojekt der Universität Kassel, des Goethe-Instituts München u.a.: Langenscheidt, http://www.langenscheidt.de/reihe/438_8731/Das_Fernstudienangebot_Deutsch_als_Fremdsprache

HANDBUCH Deutsch als Fremdsprache, 2 Bde, hg. v. Götze, L./Helbig, G./Henrici, G./Krumm, H.-J., Berlin/New York 2001.

HENRICI, G./RIEMER, C. (eds.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. 2 Bde. Baltmannsweiler 1996.

HUNEKE, H.W./STEINIG, W.: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin 2005.

KNIFFKA, G./SIEBERT-OTT, G.: Deutsch als Zweitsprache. Paderborn 2009.

OKSAAR, E.: Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung. Stuttgart 2003.

ROBINSON, P./ ELLIS, N. (eds.): Handbook of Cognitive Linguistics and Second Language Acquisition. New York - London 2008.

STORCH, G.: Deutsch als Fremdsprache - eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München 1999.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Theorie)

Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine / Bickes, Hans

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 506 II 506

Kommentar

In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Bezüge zu Nachbardisziplinen (vor allem Zweitspracherwerbsforschung, Fremdsprachenlehr- und -lerntheorie) erarbeitet. An ausgewählten Beispielen (etwa Phonetik und Ausspracheschulung, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, Hörverstehen, Leseverstehen) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht. Teilnahmevoraussetzungen: Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) sollte erfolgreich absolviert sein, nach Möglichkeit auch die "Syntaktische Analyse" (S 2).

Hinweise zum Modul S 7: Das Modul S 7 besteht aus einem Theorie- und einem Praxis-Seminar. Die Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgeschrieben; wir empfehlen jedoch dringend, mit der Theorie zu beginnen und das Praxisseminar im Folgesemester zu belegen.

Bitte beachten Sie bei der StudIP-Anmeldung, dass insgesamt zwei DaF-Theorie-Seminare angeboten werden. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen, damit eine sinnvolle Planung möglich ist!

Teilnahmebedingungen: Erwartet wird regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (es dürfen max. zwei Sitzungen versäumt werden); ergänzend zur Veranstaltung sollen Texte zu den Themen der einzelnen Sitzungen gelesen werden.

Prüfungsleistung: Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird über die Teilnahme an einer Klausur (90 Min.) erworben. Dies gilt auch für Studierende der Arbeitsstelle Diversität (InterPäd), für die die Veranstaltung in begrenztem Umfang geöffnet ist.

Teilnehmerzahl: 34, Anmeldung über Stud.IP.

Bemerkung

Literatur

AHRENHOLZ, B./OOMEN-WELKE, I. (eds.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler 2008.

BICKES, C./BICKES, H.: Mehrsprachigkeit, Integration und Sprachreflexion. In: Myczko, K. (ed.): Reflexion als Schlüsselphänomen der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik. Frankfurt u.a. 2010. BICKES, H./PAULI, U.: Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn 2009.

BELKE, G.: Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Baltmannsweiler 2008.

EDMONDSON, W./HOUSE, J.: Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen - Basel (neueste Auflage).

FERNSTUDIENEINHEITEN DaF, Fernstudienprojekt der Universität Kassel, des Goethe-Instituts München u.a.: Langenscheidt, http://www.langenscheidt.de/reihe/438_8731/Das_Fernstudienangebot_Deutsch_als_Fremdsprache

HANDBUCH Deutsch als Fremdsprache, 2 Bde, hg. v. Götze, L./Helbig, G./Henrici, G./Krumm, H.-J., Berlin/New York 2001.

HENRICI, G./RIEMER, C. (eds.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. 2 Bde. Baltmannsweiler 1996.

HUNEKE, H.W./STEINIG, W.: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin 2005.

KNIFFKA, G./SIEBERT-OTT, G.: Deutsch als Zweitsprache. Paderborn 2009.

OKSAAR, E.: Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung. Stuttgart 2003.

ROBINSON, P./ ELLIS, N. (eds.): Handbook of Cognitive Linguistics and Second Language Acquisition. New York - London 2008.

STORCH, G.: Deutsch als Fremdsprache - eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München 1999.

Mehrsprachige Sprachbiographien

Seminar, SWS: 2

Thüne, Eva-Maria

Mi, Einzel, 12:00 - 18:00, 16.01.2013 - 16.01.2013, 1502 - 103 II 103

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1502 - 109 II 109

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.01.2013 - 19.01.2013, 1502 - 503 II 503

Kommentar Im Januar 2013 wird Prof. Dr. Eva-Maria Thüne, Ordinaria an der Universität Bologna (Italien), im Zeitraum zwischen 14. und 21.1.13 eine Blockveranstaltung anbieten. Das eigentliche Seminar findet an 3 Tagen (Mi, 16.1., 12-18 Uhr, Fr, 18.1. ab 14 bis 20 Uhr, und am Sa 19.1. von 9 Uhr bis 18 Uhr) statt, doch ist eine zuvor über StudIP organisierte Vorbereitung (Textlektüre etc.) zu leisten. Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt. Es können Studien- und/oder Prüfungsleistungen erworben werden. Prüfungsanforderungen werden zu Semesterbeginn in StudIP mitgeteilt. Bitte informieren Sie sich in StudIP spätestens ab Ende Oktober über weitere Hinweise zum Seminarablauf.

In der Veranstaltung sollen Studierende allgemein in das Konzept der Sprachbiographien eingeführt werden, d.h. in Fragen der lebensgeschichtlichen Situierung von sprachlichen Erfahrungen, z.B. die Entwicklung von Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit und deren Bedeutung für Individuen, Gruppen und Gesellschaft, die Differenzierung individueller Repertoires, deren Veränderung und Typisierung. Biographien mehrsprachiger Menschen machen Aspekte des Spracherwerbs und der Sprachpraxis deutlich, die Veränderungen von Einstellungen und kulturellen Kompetenzen im Laufe eines Lebens zeigen. All dies geschieht bereits in historisch mehrsprachigen Regionen (z.B. in Südtirol, im Elsass usw.) und durch weltweite Migration auch in ursprünglich monolingualen Staaten und Kulturen. Verschiedene Formen der sprachbiographischen Datenerhebung können eingesetzt werden (dazu Franceschini/Miecznikowski 2004; Busch 2006 und Thüne/Betten 2011), zumeist handelt es sich um eine Triangulation aus Fragebögen, Kommentaren dazu und narrativen Interviews, in denen erzählend das Erleben und der Umgang mit verschiedenen Sprachen im Verlauf des eigenen Lebens rekonstruiert wird. Grundsätzlich geht es in der Auseinandersetzung mit Sprachbiographien um Fragen des Sprachgebrauchs, der Sprachvermittlung und -bewahrung, um Attribuierungen zu Sprachen (Spracheinstellungen), kulturspezifische lexikalische und kognitive Phänomene, zu denen auch der Gebrauch und die Entwicklung von Metaphern gehören. Insgesamt handelt es sich dabei um komplexe sprachliche Konstruktionen einer (narrativen) Identität von Individuen oder Gruppen. Sprachbewusstheit und Kulturbewusstheit sind in allen Sprachbiographien aufs Engste verbunden und zeigen die symbolische Praxis der Mehrsprachigen, deren dynamisches Repertoire erhöhten kommunikativen Aufwand mit sich bringen kann und zugleich vermehrte Ausdrucksmöglichkeiten eröffnet. Aus diesem Grund können neben empirischen Daten auch Beispiele aus der Literatur und Dokumentarfilmen herangezogen werden. Während es bei empirischen Sprachbiographien um die narrative Konstruktion eines bestimmten Ichs geht, sind literarische Sprachbiographien (vgl. dazu auch Kramsch 2009), eine Konstruktion des Autors/der Autorin mit einem anderen epistemischen Anspruch als dies bei einem Interview zur Sprachbiographie geschieht. Beide Textgenres geben aber Aufschluss über das, was als „Spracherleben“ bezeichnet wird (Busch/Busch 2008).

Sprachbiographieforschung ist Teil der Sprachhistoriographie (im Sinne einer Oral Language History) und unterscheidet einerseits zwischen spracherwerbstheoretisch und soziolinguistisch angelegten Arbeiten, bei denen es um die Ermittlung der Rolle von Sprache im Leben des Einzelnen aus gegenwärtiger Perspektive geht und andererseits geht es um Analyse von Text-Korpora aus historischer, genauer zeitgeschichtlicher Perspektive. Das Seminar wird in die Thematik und damit verbundene Methoden einführen. Literaturangaben werden im Oktober in StudIP eingestellt.

Bemerkung Teilnehmerzahl: 25, absolut verbindliche Anmeldung über StudIP.

Mehrsprachigkeit: Gesellschaftliche Realität durch die Sprachbrille

Seminar, SWS: 2

Natarajan, Radhika

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Im Zuge der Nationalstaatswerdung des 19. Jahrhunderts wurde bekanntermaßen u.a. Einsprachigkeit als vereinendes Merkmal einer deutschen Nation postuliert und gefördert. Diese reale Fiktion hat sich durchgesetzt, obwohl die heutige schulische Bildung in Deutschland vorsieht, dass jedeR mit mindestens einer weiteren, wenn nicht sogar mehreren Sprachen außer Deutsch konfrontiert wird. Die beiden widersprüchlichen Strömungen wurden wohl durch den gesellschaftlichen sowie institutionellen monolingualen Habitus zusammen gehalten. Die Sprachwissenschaft war selber lange der Auffassung, dass monolinguale Sprecher die Norm seien. Dadurch hat sie trotz gesellschaftlich gelebter Mehrsprachigkeit und erlebter Vielfalt, zumindest in deutschen Städten, zur Aufrechterhaltung eines verzerrten Bildes beigetragen, das erst langsam im 21. Jahrhundert zu bröckeln scheint. Neuerdings seit dem sogenannten „*Social Turn*“ befassen sich die Spracherwerbs- sowie die Mehrsprachigkeitsforschung mit eher Bottom-up Ansätzen, in denen die Sprachbiographien von Erwachsenen in narrativen Interviews erfasst und auf das Zusammenspiel von lernfördernden und lernhemmenden Faktoren hin analysiert werden.

Dieses Seminar möchte sich mit den Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlicher, institutioneller und individueller Mehrsprachigkeit auseinandersetzen und herausfinden, wie sie einander bedingen und beeinflussen. Ausgehend von den Spracherwerbs- und Sprachanwendungserfahrungen der Teilnehmenden werden wir uns mit wissenschaftlichen Texten in deutscher und englischer Sprache befassen, die zum Semesterbeginn in Stud-IP zur Verfügung stehen werden. Zur Erkundung von sozial eingebetteten Spracherwerbsbiographien sind kleine Projekte im Sinne von Interviews mit Autochthonen und Allochthonen aus unterschiedlichen Milieus durchzuführen, damit theoretische Überlegungen korrigiert und erweitert werden können. Diskussionslust, Lesebereitschaft und aktive Teilnahme sind mitzubringen. Gute rezeptive Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Sprachbildung im Übergang Schule - Beruf: Zielgruppen und Gestaltungsmöglichkeiten

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 219

Kommentar

Benachteiligte Jugendliche gelten im Allgemeinen als sprachlich-kulturell „heterogene Lerngruppe“. Hinter diesem Begriff verbergen sich jedoch verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Ressourcen und Förderbedarfen. Im Kontext der aktuellen, vor allem berufspädagogischen Forschung werden (sprachliche) Förderbedarfe zumeist von der Defizitseite her beschrieben und diagnostiziert. Sprachliche Bildung sollte jedoch an schon vorhandenen Sprachkompetenzen der Jugendlichen ansetzen, anstatt einseitig auf einen Defizitausgleich zu setzen. Für die Entwicklung einer differenzierten und individualisierenden Förderdidaktik wird damit eine Unterscheidung der sprachlichen Voraussetzungen der Jugendlichen notwendig, die vermutlich weit über die bislang diagnostizierte Heterogenität der Zielgruppe hinausgeht. In diesem Seminar sollen deshalb Ansätze zur Ermittlung sprachlicher Ressourcen und didaktisch-methodische Gestaltungsmöglichkeiten für die Sprachbildung im Übergang von der Schule in den Beruf erarbeitet werden.

Literatur

Literaturangaben zu Seminarbeginn.

Vertiefungsmodul C: Globales Lernen

C.1 Theorie und Praxis entwicklungsbezogener Bildungsarbeit

Afrika südlich der Sahara im Geographieunterricht

17523, Seminar, SWS: 2

Meyer, Christiane (verantwortlich)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, ab 25.10.2012, 2705 - 330, Raum 2705-330

C.2 Theorie und Praxis der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung

Die Welt im Spiegel des Sachunterrichts

Seminar, SWS: 2, ECTS: 3

Wohltmann, Jan Heiko

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 25.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 402

Kommentar Mit dem Begriff der Globalisierung umschreiben wir die zunehmende Verflechtung von ökologischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Prozessen, die die Menschheit im 21. Jahrhundert beschäftigen. Insbesondere durch die mediale Debatte prägen diese auch die kindliche Lebenswelt und haben deshalb Eingang in das Kerncurriculum des Sachunterrichts gefunden. Im Rahmen des Seminars werden wir uns mit verschiedenen Unterrichtsthemen auseinandersetzen, die unmittelbar von dieser globalen Vernetzung betroffen sind: Kriege, Migration, Menschenrechte, Klimawandel, Ernährung der Weltbevölkerung usw. Dazu werden wir einerseits das nötige Sachwissen erarbeiten und andererseits verschiedene didaktische Materialien untersuchen. Die Auswahl der spezifischen Unterthemen soll dabei auch abhängig von den Interessen der TeilnehmerInnen gemacht werden.

Bemerkung Die Veranstaltung ist auf 26 TN begrenzt. Anmeldung über StudIP.
C.1, Wahlpflichtveranstaltung

Vertiefungsmodul D: Interkulturelles Lernen

1220: Konflikte vermeiden und Vielfältigkeit nutzen durch Diversity Management

Seminar

Bemerkung weitere Informationen unter: <http://www.zfsk.uni-hannover.de/start.html>

D.1 Schulische und außerschulische interkulturelle Bildungsarbeit

Analyse und Gestaltung von Lernkulturen im Unternehmen unter transnationaler Perspektive

Seminar

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 225

Kommentar Lernkulturen können sowohl als Zugang der Gestaltung von Bildungsorganisationen betrachtet werden als auch als Analysekategorie zur Erforschung von Bildungsorganisationen. Besonders in Unternehmen haben sich spezifische Lernkulturstrukturen ausgebildet, sie werden im Rahmen der Personalentwicklung implementiert. Unterschiedliche Zugänge und Aspekte der Lernkulturgestaltung im Kontext von Personalentwicklung sollen vorgestellt und analysiert werden. Neue Anforderungen ergeben sich durch Prozesse wirtschaftlicher Verflechtung, die die Entwicklung transnationaler Strukturen nach sich ziehen.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

**Praxisseminar: Reihe „Interkulturelle Kompetenz und Beratung“ Schwerpunkt: Neu angekommen?
Wer berät?**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Gundlach, Helga Barbara (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

Für neu zugewanderte Menschen gibt es diverse Beratungsmöglichkeiten. Diese reichen von staatlich finanzierten Leistungen über kommunale Angebote, teilweise durch freie Träger, bis zu ehrenamtlichen Hilfestellungen. Zunächst lernen wir verschiedene Angebote und deren Hintergründe in der Theorie kennen. Im Anschluss besuchen wir mehrere Einrichtungen. Einige dieser Organisationen könnten später ein eigenes interessantes Berufsfeld darstellen oder auch Institutionen sein, mit denen einmal zusammengearbeitet werden könnte. Dabei stellen wir auch die Frage, welche interkulturellen Kompetenzen die jeweiligen Mitarbeiter/innen in diesen Bereichen benötigen, um angemessen beraten zu können. Ebenfalls reflektieren wir die eigene (Weiter)entwicklung der interkulturellen Kompetenz durch dieses Seminar.

Modulzuordnungen:

Schlüsselkompetenzen

Diversity Education: VM.2 und PM.1

Zusatzzertifizierung Interkulturelle Pädagogik: B1 und D1

An der Veranstaltung können 5 Studierende der Sonderpädagogik teilnehmen (anrechenbar für das Profil Beratung). Bitte melden Sie sich dafür an unter: helga-b.gundlach@web.de

D.2 Sprache und Sprachförderung in heterogenen Lerngruppen

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Theorie)

Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine / Bickes, Hans

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 506 II 506

Kommentar

In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Bezüge zu Nachbardisziplinen (vor allem Zweitspracherwerbsforschung, Fremdsprachenlehr- und -lerntheorie) erarbeitet. An ausgewählten Beispielen (etwa Phonetik und Ausspracheschulung, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, Hörverstehen, Leseverstehen) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht.

Teilnahmevoraussetzungen: Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) sollte erfolgreich absolviert sein, nach Möglichkeit auch die "Syntaktische Analyse" (S 2).

Hinweise zum Modul S 7: Das Modul S 7 besteht aus einem Theorie- und einem Praxis-Seminar. Die Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgeschrieben; wir empfehlen jedoch dringend, mit der Theorie zu beginnen und das Praxisseminar im Folgesemester zu belegen.

Bitte beachten Sie bei der StudIP-Anmeldung, dass insgesamt zwei DaF-Theorie-Seminare angeboten werden. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen, damit eine sinnvolle Planung möglich ist!

Teilnahmebedingungen: Erwartet wird regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (es dürfen max. zwei Sitzungen versäumt werden); ergänzend zur Veranstaltung sollen Texte zu den Themen der einzelnen Sitzungen gelesen werden.

Prüfungsleistung: Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird über die Teilnahme an einer Klausur (90 Min.) erworben. Dies gilt auch für Studierende der Arbeitsstelle Diversität (InterPäd), für die die Veranstaltung in begrenztem Umfang geöffnet ist.

Teilnehmerzahl: 34, Anmeldung über Stud.IP.

Bemerkung

Literatur

AHRENHOLZ, B./OOMEN-WELKE, I. (eds.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler 2008.

BICKES, C./BICKES, H.: Mehrsprachigkeit, Integration und Sprachreflexion. In: Myczko, K. (ed.): Reflexion als Schlüsselphänomen der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik. Frankfurt u.a. 2010. BICKES, H./PAULI, U.: Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn 2009.

BELKE, G.: Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Baltmannsweiler 2008.

EDMONDSON, W./HOUSE, J.: Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen - Basel (neueste Auflage).

FERNSTUDIENEINHEITEN DaF, Fernstudienprojekt der Universität Kassel, des Goethe-Instituts München u.a.: Langenscheidt, http://www.langenscheidt.de/reihe/438_8731/Das_Fernstudienangebot_Deutsch_als_Fremdsprache

HANDBUCH Deutsch als Fremdsprache, 2 Bde, hg. v. Götze, L./Helbig, G./Henrici, G./Krumm, H.-J., Berlin/New York 2001.

HENRICI, G./RIEMER, C. (eds.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. 2 Bde. Baltmannsweiler 1996.

HUNEKE, H.W./STEINIG, W.: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin 2005.

KNIFFKA, G./SIEBERT-OTT, G.: Deutsch als Zweitsprache. Paderborn 2009.

OKSAAR, E.: Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung. Stuttgart 2003.

ROBINSON, P./ ELLIS, N. (eds.): Handbook of Cognitive Linguistics and Second Language Acquisition. New York - London 2008.

STORCH, G.: Deutsch als Fremdsprache - eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München 1999.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Theorie)

Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine / Bickes, Hans

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 506 II 506

Kommentar

In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Bezüge zu Nachbardisziplinen (vor allem Zweitspracherwerbsforschung, Fremdsprachenlehr- und -lerntheorie) erarbeitet. An ausgewählten Beispielen (etwa Phonetik und Ausspracheschulung, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, Hörverstehen, Leseverstehen) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht. Teilnahmevoraussetzungen: Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) sollte erfolgreich absolviert sein, nach Möglichkeit auch die "Syntaktische Analyse" (S 2).

Hinweise zum Modul S 7: Das Modul S 7 besteht aus einem Theorie- und einem Praxis-Seminar. Die Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgeschrieben; wir empfehlen jedoch dringend, mit der Theorie zu beginnen und das Praxisseminar im Folgesemester zu belegen.

Bitte beachten Sie bei der StudIP-Anmeldung, dass insgesamt zwei DaF-Theorie-Seminare angeboten werden. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen, damit eine sinnvolle Planung möglich ist!

Teilnahmebedingungen: Erwartet wird regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (es dürfen max. zwei Sitzungen versäumt werden); ergänzend zur Veranstaltung sollen Texte zu den Themen der einzelnen Sitzungen gelesen werden.

Prüfungsleistung: Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird über die Teilnahme an einer Klausur (90 Min.) erworben. Dies gilt auch für Studierende der Arbeitsstelle Diversität (InterPäd), für die die Veranstaltung in begrenztem Umfang geöffnet ist.

Teilnehmerzahl: 34, Anmeldung über Stud.IP.

Bemerkung

Literatur

AHRENHOLZ, B./OOMEN-WELKE, I. (eds.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler 2008.

BICKES, C./BICKES, H.: Mehrsprachigkeit, Integration und Sprachreflexion. In: Myczko, K. (ed.): Reflexion als Schlüsselphänomen der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik. Frankfurt u.a. 2010. BICKES, H./PAULI, U.: Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn 2009.

BELKE, G.: Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Baltmannsweiler 2008.

EDMONDSON, W./HOUSE, J.: Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen - Basel (neueste Auflage).

FERNSTUDIENEINHEITEN DaF, Fernstudienprojekt der Universität Kassel, des Goethe-Instituts München u.a.: Langenscheidt, http://www.langenscheidt.de/reihe/438_8731/Das_Fernstudienangebot_Deutsch_als_Fremdsprache

HANDBUCH Deutsch als Fremdsprache, 2 Bde, hg. v. Götze, L./Helbig, G./Henrici, G./Krumm, H.-J., Berlin/New York 2001.

HENRICI, G./RIEMER, C. (eds.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. 2 Bde. Baltmannsweiler 1996.

HUNEKE, H.W./STEINIG, W.: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin 2005.

KNIFFKA, G./SIEBERT-OTT, G.: Deutsch als Zweitsprache. Paderborn 2009.

OKSAAR, E.: Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung. Stuttgart 2003.

ROBINSON, P./ ELLIS, N. (eds.): Handbook of Cognitive Linguistics and Second Language Acquisition. New York - London 2008.

STORCH, G.: Deutsch als Fremdsprache - eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München 1999.

Mehrsprachige Sprachbiographien

Seminar, SWS: 2

Thüne, Eva-Maria

Mi, Einzel, 12:00 - 18:00, 16.01.2013 - 16.01.2013, 1502 - 103 II 103

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1502 - 109 II 109

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.01.2013 - 19.01.2013, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Im Januar 2013 wird Prof. Dr. Eva-Maria Thüne, Ordinaria an der Universität Bologna (Italien), im Zeitraum zwischen 14. und 21.1.13 eine Blockveranstaltung anbieten. Das eigentliche Seminar findet an 3 Tagen (Mi, 16.1., 12-18 Uhr, Fr, 18.1. ab 14 bis 20 Uhr, und am Sa 19.1. von 9 Uhr bis 18 Uhr) statt, doch ist eine zuvor über StudIP organisierte Vorbereitung (Textlektüre etc.) zu leisten. Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt. Es können Studien- und/oder Prüfungsleistungen erworben werden. Prüfungsanforderungen werden zu Semesterbeginn in StudIP mitgeteilt. Bitte informieren Sie sich in StudIP spätestens ab Ende Oktober über weitere Hinweise zum Seminarablauf.

In der Veranstaltung sollen Studierende allgemein in das Konzept der Sprachbiographien eingeführt werden, d.h. in Fragen der lebensgeschichtlichen Situierung von sprachlichen Erfahrungen, z.B. die Entwicklung von Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit und deren Bedeutung für Individuen, Gruppen und Gesellschaft, die Differenzierung individueller Repertoires, deren Veränderung und Typisierung. Biographien mehrsprachiger Menschen machen Aspekte des Spracherwerbs und der Sprachpraxis deutlich, die Veränderungen von Einstellungen und kulturellen Kompetenzen im Laufe eines Lebens zeigen. All dies geschieht bereits in historisch mehrsprachigen Regionen (z.B. in Südtirol, im Elsass usw.) und durch weltweite Migration auch in ursprünglich monolingualen Staaten und Kulturen. Verschiedene Formen der sprachbiographischen Datenerhebung können eingesetzt werden (dazu Franceschini/Miecznikowski 2004; Busch 2006 und Thüne/Betten 2011), zumeist handelt es sich um eine Triangulation aus Fragebögen, Kommentaren dazu und narrativen Interviews, in denen erzählend das Erleben und der Umgang mit verschiedenen Sprachen im Verlauf des eigenen Lebens rekonstruiert wird. Grundsätzlich geht es in der Auseinandersetzung mit Sprachbiographien um Fragen des Sprachgebrauchs, der Sprachvermittlung und -bewahrung, um Attribuierungen zu Sprachen (Spracheinstellungen), kulturspezifische lexikalische und kognitive Phänomene, zu denen auch der Gebrauch und die Entwicklung von Metaphern gehören. Insgesamt handelt es sich dabei um komplexe sprachliche Konstruktionen einer (narrativen) Identität von Individuen oder Gruppen. Sprachbewusstheit und Kulturbewusstheit sind in allen Sprachbiographien aufs Engste verbunden und zeigen die symbolische Praxis der Mehrsprachigen, deren dynamisches Repertoire erhöhten kommunikativen Aufwand mit sich bringen kann und zugleich vermehrte Ausdrucksmöglichkeiten eröffnet. Aus diesem Grund können neben empirischen Daten auch Beispiele aus der Literatur und Dokumentarfilmen herangezogen werden. Während es bei empirischen Sprachbiographien um die narrative Konstruktion eines bestimmten Ichs geht, sind literarische Sprachbiographien (vgl. dazu auch Kramsch 2009), eine Konstruktion des Autors/der Autorin mit einem anderen epistemischen Anspruch als dies bei einem Interview zur Sprachbiographie geschieht. Beide Textgenres geben aber Aufschluss über das, was als „Spracherleben“ bezeichnet wird (Busch/Busch 2008).

Sprachbiographieforschung ist Teil der Sprachhistoriographie (im Sinne einer Oral Language History) und unterscheidet einerseits zwischen spracherwerbstheoretisch und soziolinguistisch angelegten Arbeiten, bei denen es um die Ermittlung der Rolle von Sprache im Leben des Einzelnen aus gegenwärtiger Perspektive geht und andererseits geht es um Analyse von Text-Korpora aus historischer, genauer zeitgeschichtlicher Perspektive. Das Seminar wird in die Thematik und damit verbundene Methoden einführen. Literaturangaben werden im Oktober in StudIP eingestellt.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 25, absolut verbindliche Anmeldung über StudIP.

Mehrsprachigkeit: Gesellschaftliche Realität durch die Sprachbrille

Seminar, SWS: 2

Natarajan, Radhika

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Im Zuge der Nationalstaatswerdung des 19. Jahrhunderts wurde bekanntermaßen u.a. Einsprachigkeit als vereinendes Merkmal einer deutschen Nation postuliert und gefördert. Diese reale Fiktion hat sich durchgesetzt, obwohl die heutige schulische Bildung in Deutschland vorsieht, dass jedeR mit mindestens einer weiteren, wenn nicht sogar mehreren Sprachen außer Deutsch konfrontiert wird. Die beiden widersprüchlichen Strömungen wurden wohl durch den gesellschaftlichen sowie institutionellen monolingualen Habitus zusammen gehalten. Die Sprachwissenschaft war selber lange der Auffassung, dass monolinguale Sprecher die Norm seien. Dadurch hat sie trotz gesellschaftlich gelebter Mehrsprachigkeit und erlebter Vielfalt, zumindest in deutschen Städten, zur Aufrechterhaltung eines verzerrten Bildes beigetragen, das erst langsam im 21. Jahrhundert zu bröckeln scheint. Neuerdings seit dem sogenannten „*Social Turn*“ befassen sich die Spracherwerbs- sowie die Mehrsprachigkeitsforschung mit eher Bottom-up Ansätzen, in denen die Sprachbiographien von Erwachsenen in narrativen Interviews erfasst und auf das Zusammenspiel von lernfördernden und lernhemmenden Faktoren hin analysiert werden.

Dieses Seminar möchte sich mit den Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlicher, institutioneller und individueller Mehrsprachigkeit auseinandersetzen und herausfinden, wie sie einander bedingen und beeinflussen. Ausgehend von den Spracherwerbs- und Sprachanwendungserfahrungen der Teilnehmenden werden wir uns mit wissenschaftlichen Texten in deutscher und englischer Sprache befassen, die zum Semesterbeginn in Stud-IP zur Verfügung stehen werden. Zur Erkundung von sozial eingebetteten Spracherwerbsbiographien sind kleine Projekte im Sinne von Interviews mit Autochthonen und Allochthonen aus unterschiedlichen Milieus durchzuführen, damit theoretische Überlegungen korrigiert und erweitert werden können. Diskussionslust, Lesebereitschaft und aktive Teilnahme sind mitzubringen. Gute rezeptive Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Sprachbildung im Übergang Schule - Beruf: Zielgruppen und Gestaltungsmöglichkeiten

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 219

Kommentar

Benachteiligte Jugendliche gelten im Allgemeinen als sprachlich-kulturell „heterogene Lerngruppe“. Hinter diesem Begriff verbergen sich jedoch verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Ressourcen und Förderbedarfen. Im Kontext der aktuellen, vor allem berufspädagogischen Forschung werden (sprachliche) Förderbedarfe zumeist von der Defizitseite her beschrieben und diagnostiziert. Sprachliche Bildung sollte jedoch an schon vorhandenen Sprachkompetenzen der Jugendlichen ansetzen, anstatt einseitig auf einen Defizitausgleich zu setzen. Für die Entwicklung einer differenzierten und individualisierenden Förderdidaktik wird damit eine Unterscheidung der sprachlichen Voraussetzungen der Jugendlichen notwendig, die vermutlich weit über die bislang diagnostizierte Heterogenität der Zielgruppe hinausgeht. In diesem Seminar sollen deshalb Ansätze zur Ermittlung sprachlicher Ressourcen und didaktisch-methodische Gestaltungsmöglichkeiten für die Sprachbildung im Übergang von der Schule in den Beruf erarbeitet werden.

Literatur

Literaturangaben zu Seminarbeginn.

Diversity Education

Bachelor Sonderpädagogik

Basismodul (BM): Einführung in die interkulturelle Bildung und Beratung

BM.1: Grundfragen, Theorien und Konzepte interkultureller Bildungs- und Beratungsarbeit

Diversity Education. Interkulturelle Bildung und Beratung: Einführungs- und Orientierungsseminar

Seminar, SWS: 2

Sievers, Isabel (verantwortlich)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 333

Kommentar zugelassen wurden.

Das Seminar dient vor allem der Orientierung der Studierenden innerhalb ihres jeweiligen Studienschwerpunktes. Im Rahmen des Seminars werden sie in die Themenfelder der Interkulturellen Bildung und Beratung sowie aktuelle Entwicklungen im Kontext von Diversity und Diversity Education eingeführt. Sie bekommen einen Einblick in die theoretischen und begrifflichen Grundlagen sowie potentielle berufliche Arbeitsfelder. Gleichzeitig lernen die SeminarteilnehmerInnen den Aufbau und die Struktur des Faches sowie einzelne Lehrende der Arbeitsstelle DIVERSITÄT - MIGRATION - BILDUNG (diversitAS) und deren Arbeitsschwerpunkte kennen.

Ergänzend zu den Seminarsitzungen (teilweise im Block) findet ein Coaching-Tutoriat mit persönlichen Beratungsgesprächen statt, um gezielter auf die einzelnen Bedürfnisse der Studierenden mit ihren jeweiligen Studienschwerpunkten und Vorkenntnissen etc. eingehen und die individuelle interkulturelle Kompetenz weiterentwickeln zu können. Die Termine hierfür werden individuell festgelegt.

Das Seminar findet teilweise in Blockform statt:

Die Blockveranstaltung findet statt am: Samstag, den 12.01.13 (10-18 Uhr).

Modulzuordnung

im Zweifach Diversity Education: BM.1 und PM.2

im Zusatzzertifikat Interkulturelle Pädagogik: A1 und B.1

BM.2: Ursachen, Formen und Folgen von Globalisierung und Migration / Globales Lernen

Afrika südlich der Sahara im Geographieunterricht

17523, Seminar, SWS: 2

Meyer, Christiane (verantwortlich)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, ab 25.10.2012, 2705 - 330, Raum 2705-330

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar

Kürsat, Elcin

Block, 09:00 - 21:00, 27.03.2013 - 28.03.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der EinwandererInnen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Ethnizität und Migration

Seminar

Peeck, Catharina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Soziale Grenzziehung durch Ethnizität spielt für MigrantInnen, ebenso wie für die betreffenden Aufnahmeregionen eine wichtige Rolle. Das spiegelt sich in den wissenschaftlichen und medialen Debatten in Europa, aber auch in nachkolonialen Gesellschaften in denen Migration seit einigen Jahren verstärkt thematisiert wird. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der Debatte um Migration und Ethnizität in den Blick genommen werden. Am ersten Wochenende werden theoretische Ansätze (u.a. Postkoloniale Theorien, Transnationalismus) im Bezug auf unterschiedliche regionale Kontexte diskutiert. Am zweiten Wochenende werden Studien zum Themenfeld vorgestellt.

Mehrsprachigkeit: Gesellschaftliche Realität durch die Sprachbrille

Seminar, SWS: 2

Natarajan, Radhika

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Im Zuge der Nationalstaatswerdung des 19. Jahrhunderts wurde bekanntermaßen u.a. Einsprachigkeit als vereinendes Merkmal einer deutschen Nation postuliert und gefördert. Diese reale Fiktion hat sich durchgesetzt, obwohl die heutige schulische Bildung in Deutschland vorsieht, dass jedeR mit mindestens einer weiteren, wenn nicht sogar mehreren Sprachen außer Deutsch konfrontiert wird. Die beiden widersprüchlichen Strömungen wurden wohl durch den gesellschaftlichen sowie institutionellen monolingualen Habitus zusammen gehalten. Die Sprachwissenschaft war selber lange der Auffassung, dass monolinguale Sprecher die Norm seien. Dadurch hat sie trotz gesellschaftlich gelebter Mehrsprachigkeit und erlebter Vielfalt, zumindest in deutschen Städten, zur Aufrechterhaltung eines verzerrten Bildes beigetragen, das erst langsam im 21. Jahrhundert zu bröckeln scheint. Neuerdings seit dem sogenannten „*Social Turn*“ befassen sich die Spracherwerbs- sowie die Mehrsprachigkeitsforschung mit eher Bottom-up Ansätzen, in denen die Sprachbiographien von Erwachsenen in narrativen Interviews erfasst und auf das Zusammenspiel von lernfördernden und lernhemmenden Faktoren hin analysiert werden.

Dieses Seminar möchte sich mit den Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlicher, institutioneller und individueller Mehrsprachigkeit auseinandersetzen und herausfinden, wie sie einander bedingen und beeinflussen. Ausgehend von den Spracherwerbs- und Sprachanwendungserfahrungen der Teilnehmenden werden wir uns mit wissenschaftlichen Texten in deutscher und englischer Sprache befassen, die zum Semesterbeginn in Stud-IP zur Verfügung stehen werden. Zur Erkundung von sozial eingebetteten Spracherwerbsbiographien sind kleine Projekte im Sinne von Interviews mit Autochthonen und Allochthonen aus unterschiedlichen Milieus durchzuführen, damit theoretische Überlegungen korrigiert und erweitert werden können. Diskussionslust, Lesebereitschaft und aktive Teilnahme sind mitzubringen. Gute rezeptive Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 30, Anmeldung über Stud.IP.

Rechtsextremistische Einstellungen bei Jugendlichen in Beruf und Ausbildung. Prävention durch berufliche Integration!?

Seminar, SWS: 2

Koch, Reinhard

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Schwerpunkt des Seminars sind rechtsextreme Einstellungspotenziale bei Jugendlichen in unterschiedlichen Berufsfeldern, Entstehungstheorien, schulische und betriebliche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, Konzepte und pädagogische Handlungsansätze.

Bemerkung Die Veranstaltung schließt eine Materialbörse relevanter Unterrichts- und Arbeitsmaterialien sowie good-practice-Projekte ein.

Literatur Literatur wird im Seminar angegeben bzw. verteilt!

Vertiefungsmodul (VM): Umgang mit Diversität

VM.1: Umgang mit Diversität/ soziokultureller und sprachlicher Vielfalt in Bildungs- und Beratungssituationen

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Theorie)

Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine / Bickes, Hans

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 506 II 506

Kommentar

In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Bezüge zu Nachbardisziplinen (vor allem Zweitspracherwerbsforschung, Fremdsprachenlehr- und -lerntheorie) erarbeitet. An ausgewählten Beispielen (etwa Phonetik und Ausspracheschulung, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, Hörverstehen, Leseverstehen) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht.

Teilnahmevoraussetzungen: Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) sollte erfolgreich absolviert sein, nach Möglichkeit auch die "Syntaktische Analyse" (S 2).

Hinweise zum Modul S 7: Das Modul S 7 besteht aus einem Theorie- und einem Praxis-Seminar. Die Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgeschrieben; wir empfehlen jedoch dringend, mit der Theorie zu beginnen und das Praxisseminar im Folgesemester zu belegen.

Bitte beachten Sie bei der StudIP-Anmeldung, dass insgesamt zwei DaF-Theorie-Seminare angeboten werden. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen, damit eine sinnvolle Planung möglich ist!

Teilnahmebedingungen: Erwartet wird regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (es dürfen max. zwei Sitzungen versäumt werden); ergänzend zur Veranstaltung sollen Texte zu den Themen der einzelnen Sitzungen gelesen werden.

Prüfungsleistung: Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird über die Teilnahme an einer Klausur (90 Min.) erworben. Dies gilt auch für Studierende der Arbeitsstelle Diversität (InterPäd), für die die Veranstaltung in begrenztem Umfang geöffnet ist.

Teilnehmerzahl: 34, Anmeldung über Stud.IP.

Bemerkung

Literatur

AHRENHOLZ, B./OOMEN-WELKE, I. (eds.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler 2008.

BICKES, C./BICKES, H.: Mehrsprachigkeit, Integration und Sprachreflexion. In: Myczko, K. (ed.): Reflexion als Schlüsselphänomen der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik. Frankfurt u.a. 2010. BICKES, H./PAULI, U.: Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn 2009.

BELKE, G.: Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Baltmannsweiler 2008.

EDMONDSON, W./HOUSE, J.: Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen - Basel (neueste Auflage).

FERNSTUDIENEINHEITEN DaF, Fernstudienprojekt der Universität Kassel, des Goethe-Instituts München u.a.: Langenscheidt, http://www.langenscheidt.de/reihe/438_8731/Das_Fernstudienangebot_Deutsch_als_Fremdsprache

HANDBUCH Deutsch als Fremdsprache, 2 Bde, hg. v. Götze, L./Helbig, G./Henrici, G./Krumm, H.-J., Berlin/New York 2001.

HENRICI, G./RIEMER, C. (eds.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. 2 Bde. Baltmannsweiler 1996.

HUNEKE, H.W./STEINIG, W.: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin 2005.

KNIFFKA, G./SIEBERT-OTT, G.: Deutsch als Zweitsprache. Paderborn 2009.

OKSAAR, E.: Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung. Stuttgart 2003.

ROBINSON, P./ ELLIS, N. (eds.): Handbook of Cognitive Linguistics and Second Language Acquisition. New York - London 2008.

STORCH, G.: Deutsch als Fremdsprache - eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München 1999.

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (Theorie)

Seminar, SWS: 2

Bickes, Christine / Bickes, Hans

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 506 II 506

Kommentar

In der Veranstaltung wird zunächst auf aktuelle sprachen- und bildungspolitische Diskussionen im Umfeld von Mehrsprachigkeit eingegangen. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf europäische Rahmenvorgaben werden die Geschichte und die Struktur des Faches Deutsch als Fremd- und Zweitsprache sowie Bezüge zu Nachbardisziplinen (vor allem Zweitspracherwerbsforschung, Fremdsprachenlehr- und -lerntheorie) erarbeitet. An ausgewählten Beispielen (etwa Phonetik und Ausspracheschulung, Wortschatzarbeit, Grammatikarbeit, Hörverstehen, Leseverstehen) werden theoretische Vorannahmen und typische Verfahrensweisen des Faches verdeutlicht. Teilnahmevoraussetzungen: Die "Einführung in die Linguistik" (S 1) sollte erfolgreich absolviert sein, nach Möglichkeit auch die "Syntaktische Analyse" (S 2).

Hinweise zum Modul S 7: Das Modul S 7 besteht aus einem Theorie- und einem Praxis-Seminar. Die Reihenfolge der Belegung ist nicht vorgeschrieben; wir empfehlen jedoch dringend, mit der Theorie zu beginnen und das Praxisseminar im Folgesemester zu belegen.

Bitte beachten Sie bei der StudIP-Anmeldung, dass insgesamt zwei DaF-Theorie-Seminare angeboten werden. Bitte melden Sie sich nur für den Kurs an, den Sie tatsächlich belegen wollen, damit eine sinnvolle Planung möglich ist!

Teilnahmebedingungen: Erwartet wird regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit (es dürfen max. zwei Sitzungen versäumt werden); ergänzend zur Veranstaltung sollen Texte zu den Themen der einzelnen Sitzungen gelesen werden.

Prüfungsleistung: Die Prüfungsleistung für das Modul S 7 wird über die Teilnahme an einer Klausur (90 Min.) erworben. Dies gilt auch für Studierende der Arbeitsstelle Diversität (InterPäd), für die die Veranstaltung in begrenztem Umfang geöffnet ist.

Teilnehmerzahl: 34, Anmeldung über Stud.IP.

Bemerkung

Literatur

AHRENHOLZ, B./OOMEN-WELKE, I. (eds.): Deutsch als Zweitsprache. Baltmannsweiler 2008.

BICKES, C./BICKES, H.: Mehrsprachigkeit, Integration und Sprachreflexion. In: Myczko, K. (ed.): Reflexion als Schlüsselphänomen der gegenwärtigen Fremdsprachendidaktik. Frankfurt u.a. 2010. BICKES, H./PAULI, U.: Erst- und Zweitspracherwerb. Paderborn 2009.

BELKE, G.: Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht. Baltmannsweiler 2008.

EDMONDSON, W./HOUSE, J.: Einführung in die Sprachlehrforschung. Tübingen - Basel (neueste Auflage).

FERNSTUDIENEINHEITEN DaF, Fernstudienprojekt der Universität Kassel, des Goethe-Instituts München u.a.: Langenscheidt, http://www.langenscheidt.de/reihe/438_8731/Das_Fernstudienangebot_Deutsch_als_Fremdsprache

HANDBUCH Deutsch als Fremdsprache, 2 Bde, hg. v. Götze, L./Helbig, G./Henrici, G./Krumm, H.-J., Berlin/New York 2001.

HENRICI, G./RIEMER, C. (eds.): Einführung in die Didaktik des Unterrichts Deutsch als Fremdsprache mit Videobeispielen. 2 Bde. Baltmannsweiler 1996.

HUNEKE, H.W./STEINIG, W.: Deutsch als Fremdsprache. Eine Einführung. Berlin 2005.

KNIFFKA, G./SIEBERT-OTT, G.: Deutsch als Zweitsprache. Paderborn 2009.

OKSAAR, E.: Zweitspracherwerb. Wege zur Mehrsprachigkeit und zur interkulturellen Verständigung. Stuttgart 2003.

ROBINSON, P./ ELLIS, N. (eds.): Handbook of Cognitive Linguistics and Second Language Acquisition. New York - London 2008.

STORCH, G.: Deutsch als Fremdsprache - eine Didaktik. Theoretische Grundlagen und praktische Unterrichtsgestaltung. München 1999.

Mehrsprachige Sprachbiographien

Seminar, SWS: 2

Thüne, Eva-Maria

Mi, Einzel, 12:00 - 18:00, 16.01.2013 - 16.01.2013, 1502 - 103 II 103

Fr, Einzel, 12:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1502 - 109 II 109

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, 19.01.2013 - 19.01.2013, 1502 - 503 II 503

Kommentar

Im Januar 2013 wird Prof. Dr. Eva-Maria Thüne, Ordinaria an der Universität Bologna (Italien), im Zeitraum zwischen 14. und 21.1.13 eine Blockveranstaltung anbieten. Das eigentliche Seminar findet an 3 Tagen (Mi, 16.1., 12-18 Uhr, Fr, 18.1. ab 14 bis 20 Uhr, und am Sa 19.1. von 9 Uhr bis 18 Uhr) statt, doch ist eine zuvor über StudIP organisierte Vorbereitung (Textlektüre etc.) zu leisten. Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt. Es können Studien- und/oder Prüfungsleistungen erworben werden. Prüfungsanforderungen werden zu Semesterbeginn in StudIP mitgeteilt. Bitte informieren Sie sich in StudIP spätestens ab Ende Oktober über weitere Hinweise zum Seminarablauf.

In der Veranstaltung sollen Studierende allgemein in das Konzept der Sprachbiographien eingeführt werden, d.h. in Fragen der lebensgeschichtlichen Situierung von sprachlichen Erfahrungen, z.B. die Entwicklung von Zwei- bzw. Mehrsprachigkeit und deren Bedeutung für Individuen, Gruppen und Gesellschaft, die Differenzierung individueller Repertoires, deren Veränderung und Typisierung. Biographien mehrsprachiger Menschen machen Aspekte des Spracherwerbs und der Sprachpraxis deutlich, die Veränderungen von Einstellungen und kulturellen Kompetenzen im Laufe eines Lebens zeigen. All dies geschieht bereits in historisch mehrsprachigen Regionen (z.B. in Südtirol, im Elsass usw.) und durch weltweite Migration auch in ursprünglich monolingualen Staaten und Kulturen. Verschiedene Formen der sprachbiographischen Datenerhebung können eingesetzt werden (dazu Franceschini/Miecznikowski 2004; Busch 2006 und Thüne/Betten 2011), zumeist handelt es sich um eine Triangulation aus Fragebögen, Kommentaren dazu und narrativen Interviews, in denen erzählend das Erleben und der Umgang mit verschiedenen Sprachen im Verlauf des eigenen Lebens rekonstruiert wird. Grundsätzlich geht es in der Auseinandersetzung mit Sprachbiographien um Fragen des Sprachgebrauchs, der Sprachvermittlung und -bewahrung, um Attribuierungen zu Sprachen (Spracheinstellungen), kulturspezifische lexikalische und kognitive Phänomene, zu denen auch der Gebrauch und die Entwicklung von Metaphern gehören. Insgesamt handelt es sich dabei um komplexe sprachliche Konstruktionen einer (narrativen) Identität von Individuen oder Gruppen. Sprachbewusstheit und Kulturbewusstheit sind in allen Sprachbiographien aufs Engste verbunden und zeigen die symbolische Praxis der Mehrsprachigen, deren dynamisches Repertoire erhöhten kommunikativen Aufwand mit sich bringen kann und zugleich vermehrte Ausdrucksmöglichkeiten eröffnet. Aus diesem Grund können neben empirischen Daten auch Beispiele aus der Literatur und Dokumentarfilmen herangezogen werden. Während es bei empirischen Sprachbiographien um die narrative Konstruktion eines bestimmten Ichs geht, sind literarische Sprachbiographien (vgl. dazu auch Kramsch 2009), eine Konstruktion des Autors/der Autorin mit einem anderen epistemischen Anspruch als dies bei einem Interview zur Sprachbiographie geschieht. Beide Textgenres geben aber Aufschluss über das, was als „Spracherleben“ bezeichnet wird (Busch/Busch 2008).

Sprachbiographieforschung ist Teil der Sprachhistoriographie (im Sinne einer Oral Language History) und unterscheidet einerseits zwischen spracherwerbstheoretisch und soziolinguistisch angelegten Arbeiten, bei denen es um die Ermittlung der Rolle von Sprache im Leben des Einzelnen aus gegenwärtiger Perspektive geht und andererseits geht es um Analyse von Text-Korpora aus historischer, genauer zeitgeschichtlicher Perspektive. Das Seminar wird in die Thematik und damit verbundene Methoden einführen. Literaturangaben werden im Oktober in StudIP eingestellt.

Bemerkung

Teilnehmerzahl: 25, absolut verbindliche Anmeldung über StudIP.

Rechtsextremistische Einstellungen bei Jugendlichen in Beruf und Ausbildung. Prävention durch berufliche Integration!?

Seminar, SWS: 2

Koch, Reinhard

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Schwerpunkt des Seminars sind rechtsextreme Einstellungspotenziale bei Jugendlichen in unterschiedlichen Berufsfeldern, Entstehungstheorien, schulische und betriebliche Präventions- und Interventionsmöglichkeiten, Konzepte und pädagogische Handlungsansätze.

Bemerkung Die Veranstaltung schließt eine Materialbörse relevanter Unterrichts- und Arbeitsmaterialien sowie good-practice-Projekte ein.

Literatur Literatur wird im Seminar angegeben bzw. verteilt!

Sprachbildung im Übergang Schule - Beruf: Zielgruppen und Gestaltungsmöglichkeiten

Seminar, SWS: 2

Steuber, Ariane

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 219

Kommentar Benachteiligte Jugendliche gelten im Allgemeinen als sprachlich-kulturell „heterogene Lerngruppe“. Hinter diesem Begriff verbergen sich jedoch verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Ressourcen und Förderbedarfen. Im Kontext der aktuellen, vor allem berufspädagogischen Forschung werden (sprachliche) Förderbedarfe zumeist von der Defizitseite her beschrieben und diagnostiziert. Sprachliche Bildung sollte jedoch an schon vorhandenen Sprachkompetenzen der Jugendlichen ansetzen, anstatt einseitig auf einen Defizitausgleich zu setzen. Für die Entwicklung einer differenzierten und individualisierenden Förderdidaktik wird damit eine Unterscheidung der sprachlichen Voraussetzungen der Jugendlichen notwendig, die vermutlich weit über die bislang diagnostizierte Heterogenität der Zielgruppe hinausgeht. In diesem Seminar sollen deshalb Ansätze zur Ermittlung sprachlicher Ressourcen und didaktisch-methodische Gestaltungsmöglichkeiten für die Sprachbildung im Übergang von der Schule in den Beruf erarbeitet werden.

Literatur Literaturangaben zu Seminarbeginn.

VM.2: Theorie der (interkulturellen) Beratung

**Praxisseminar: Reihe „Interkulturelle Kompetenz und Beratung“ Schwerpunkt: Neu angekommen?
Wer berät?**

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Gundlach, Helga Barbara (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

Für neu zugewanderte Menschen gibt es diverse Beratungsmöglichkeiten. Diese reichen von staatlich finanzierten Leistungen über kommunale Angebote, teilweise durch freie Träger, bis zu ehrenamtlichen Hilfestellungen. Zunächst lernen wir verschiedene Angebote und deren Hintergründe in der Theorie kennen. Im Anschluss besuchen wir mehrere Einrichtungen. Einige dieser Organisationen könnten später ein eigenes interessantes Berufsfeld darstellen oder auch Institutionen sein, mit denen einmal zusammengearbeitet werden könnte. Dabei stellen wir auch die Frage, welche interkulturellen Kompetenzen die jeweiligen Mitarbeiter/innen in diesen Bereichen benötigen, um angemessen beraten zu können. Ebenfalls reflektieren wir die eigene (Weiter)entwicklung der interkulturellen Kompetenz durch dieses Seminar.

Modulzuordnungen:

Schlüsselkompetenzen

Diversity Education: VM.2 und PM.1

Zusatzzertifizierung Interkulturelle Pädagogik: B1 und D1

An der Veranstaltung können 5 Studierende der Sonderpädagogik teilnehmen (anrechenbar für das Profil Beratung). Bitte melden Sie sich dafür an unter: helga-b.gundlach@web.de

Praxismodul (PM): Berufsfelderkundung/Interkulturelle Kompetenz

1220: Konflikte vermeiden und Vielfältigkeit nutzen durch Diversity Management

Seminar

Bemerkung weitere Informationen unter: <http://www.zfsk.uni-hannover.de/start.html>

PM.1: Praxiseinblick: Interkulturelle Bildungs- und Beratungsarbeit

1220: Konflikte vermeiden und Vielfältigkeit nutzen durch Diversity Management

Seminar

Bemerkung weitere Informationen unter: <http://www.zfsk.uni-hannover.de/start.html>

Analyse und Gestaltung von Lernkulturen im Unternehmen unter transnationaler Perspektive

Seminar

Robak, Steffi

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 25.10.2012 - 31.01.2013, 1211 - 225

Kommentar

Lernkulturen können sowohl als Zugang der Gestaltung von Bildungsorganisationen betrachtet werden als auch als Analysekategorie zur Erforschung von Bildungsorganisationen. Besonders in Unternehmen haben sich spezifische Lernkulturstrukturen ausgebildet, sie werden im Rahmen der Personalentwicklung implementiert. Unterschiedliche Zugänge und Aspekte der Lernkulturgestaltung im Kontext von Personalentwicklung sollen vorgestellt und analysiert werden. Neue Anforderungen ergeben sich durch Prozesse wirtschaftlicher Verflechtung, die die Entwicklung transnationaler Strukturen nach sich ziehen.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich über Stud.IP an.

Literatur

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

PM.2: Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz in Bildungs- und Beratungssituationen

1202: Interkulturelle Kompetenz

Seminar

Bemerkung weitere Informationen unter: <http://www.zfsk.uni-hannover.de/start.html>

1220: Konflikte vermeiden und Vielfältigkeit nutzen durch Diversity Management

Seminar

Bemerkung weitere Informationen unter: <http://www.zfsk.uni-hannover.de/start.html>

Diversity Education. Interkulturelle Bildung und Beratung: Einführungs- und Orientierungsseminar

Seminar, SWS: 2

Sievers, Isabel (verantwortlich)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1211 - 333

Kommentar zugelassen wurden.

Das Seminar dient vor allem der Orientierung der Studierenden innerhalb ihres jeweiligen Studienschwerpunktes. Im Rahmen des Seminars werden sie in die Themenfelder der Interkulturellen Bildung und Beratung sowie aktuelle Entwicklungen im Kontext von Diversity und Diversity Education eingeführt. Sie bekommen einen Einblick in die theoretischen und begrifflichen Grundlagen sowie potentielle berufliche Arbeitsfelder. Gleichzeitig lernen die SeminarteilnehmerInnen den Aufbau und die Struktur des Faches sowie einzelne Lehrende der Arbeitsstelle DIVERSITÄT - MIGRATION - BILDUNG (diversitAS) und deren Arbeitsschwerpunkte kennen.

Ergänzend zu den Seminarsitzungen (teilweise im Block) findet ein Coaching-Tutoriat mit persönlichen Beratungsgesprächen statt, um gezielter auf die einzelnen Bedürfnisse der Studierenden mit ihren jeweiligen Studienschwerpunkten und Vorkenntnissen etc. eingehen und die individuelle interkulturelle Kompetenz weiterentwickeln zu können. Die Termine hierfür werden individuell festgelegt.

Das Seminar findet teilweise in Blockform statt:

Die Blockveranstaltung findet statt am: Samstag, den 12.01.13 (10-18 Uhr).

Modulzuordnung

im Zweifach Diversity Education: BM.1 und PM.2

im Zusatzzertifikat Interkulturelle Pädagogik: A1 und B.1

Praxisseminar: Reihe „Interkulturelle Kompetenz und Beratung“ Schwerpunkt: Neu angekommen? Wer berät?

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 15

Gundlach, Helga Barbara (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:00 - 14:00, 26.10.2012 - 02.02.2013

Kommentar

Für neu zugewanderte Menschen gibt es diverse Beratungsmöglichkeiten. Diese reichen von staatlich finanzierten Leistungen über kommunale Angebote, teilweise durch freie Träger, bis zu ehrenamtlichen Hilfestellungen. Zunächst lernen wir verschiedene Angebote und deren Hintergründe in der Theorie kennen. Im Anschluss besuchen wir mehrere Einrichtungen. Einige dieser Organisationen könnten später ein eigenes interessantes Berufsfeld darstellen oder auch Institutionen sein, mit denen einmal zusammengearbeitet werden könnte. Dabei stellen wir auch die Frage, welche interkulturellen Kompetenzen die jeweiligen Mitarbeiter/innen in diesen Bereichen benötigen, um angemessen beraten zu können. Ebenfalls reflektieren wir die eigene (Weiter)entwicklung der interkulturellen Kompetenz durch dieses Seminar.

Modulzuordnungen:

Schlüsselkompetenzen

Diversity Education: VM.2 und PM.1

Zusatzzertifizierung Interkulturelle Pädagogik: B1 und D1

An der Veranstaltung können 5 Studierende der Sonderpädagogik teilnehmen (anrechenbar

für das Profil Beratung). Bitte melden Sie sich dafür an unter: helga-b.gundlach@web.de

Transformation Studies

Für das Seminarangebot siehe die Homepage von Transformation Studies: www.transformation-studies.de .

Geschichte Frankreichs im "kurzen" 20. Jahrhundert: Die (post)koloniale Republik

Vorlesung, SWS: 2

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar

Nur knapp 50 Jahre lagen zwischen der maximalen territorialen Ausdehnung des französischen Kolonialreiches und seinem weitgehenden Zusammenbruch zu Beginn der 1960er Jahre. Die Vorlesung nimmt diese kurze, durch wirtschaftliche und politische Umbrüche globalen Ausmaßes geprägte Periode in den Blick, und untersucht, wie das konsolidierte französische Kolonialimperium von außen (Weltwirtschaftskrise, Zweiter Weltkrieg) wie von innen (Dekolonisationsbewegungen, Befreiungskriege) zersetzt worden ist. Wie bereits in der Vorlesung im SoSe 2012 gehe ich auch hier wieder der These einer Beziehungs- und Verflechtungsgeschichte nach, von der nicht nur die kolonialen Territorien Frankreichs in Asien und Afrika politisch, gesellschaftlich und kulturell nachhaltig geprägt wurden sondern auch - obwohl heute in der öffentlichen Wahrnehmung häufig verdrängt - das metropolitane Frankreich selbst. Jene engen Wechselwirkungen sollen anhand aufeinander folgender politischer Krisen und Neuanfänge - Volksfrontregierung, Vichy-Regime, Vierte und Fünfte Republik - aufgezeigt werden.

Neue Teilnehmer/innen an der Vorlesung, die sich an Studierende aller Studienstufen und Studiengänge richtet, sind willkommen. Sie ist in engem Zusammenhang mit dem VT-Seminar „Frankreich in Afrika - Afrika in Frankreich. Eine koloniale Beziehungsgeschichte“ konzipiert, in dem einzelne Aspekte vertieft werden. Die Teilnahme an beiden Lehrveranstaltungen wird nachdrücklich empfohlen.

Literatur

Literatur zur Einführung:

Wolfgang Schmale 2000. Geschichte Frankreichs. Stuttgart: Ulmer (UTB 2145). [FBSBB]
Zur Anschaffung empfohlen.

Raymond F. Betts 2004. Decolonization. New York u. a.: Routledge. [FBSBB]

Atlantik als historischer Raum

Vorlesung, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus / Füllberg-Stolberg, Katja / Gohrisch, Jana / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rütter, Kirsten / Rothmann, Michael / Schneider, Karl Heinz / Nolte, Hans-Heinrich / Schmieder, Ulrike / Wunderlich, Volker

Di, wöchentl., 10:00 - 11:30, 16.10.2012 - 02.02.2013, 1101 - E001

Kommentar

Der Begriff „Atlantischer Raum“ beschreibt ein System der Zirkulation von Menschen, Ideen und Gütern in einem durch soziales, wirtschaftliches und kulturelles Handeln geformten Raum, der seit dem 15. Jahrhundert Afrika, die Amerikas und Europa umfasst. Die Ringvorlesung befasst sich mit den atlantischen Verflechtungen aus historischer, soziologischer, ethnologischer, kulturanthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht und führt in die theoretischen Grundlagen und methodologischen Zugänge der beteiligten Disziplinen ein.

Bemerkung

Interdisziplinäre Ringvorlesung des Master Atlantic Studies

Literatur

Schmieder, Ulrike/ Nolte, Hans-Heinrich (Hg.), Atlantik. Sozial- und Kulturgeschichte in der Neuzeit, Wien 2010.

Forschungskolloquium der "Transformation Studies": Arbeitsverhältnisse und globale Verflechtungen

Kolloquium, SWS: 2

Bultmann, Ingo / Gabbert, Wolfgang / Gohrisch, Jana / Füllberg-Stolberg, Claus / Hatzky, Christine / Kalny, Eva / Reinwald, Brigitte / Rüter, Kirsten / Schmieder, Ulrike / Füllberg-Stolberg, Katja / Bandau, Anja

Mi, 14-täglich, 18:00 - 20:00, 31.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B108

Kommentar

In der gegenwärtigen globalen Wirtschaft sind alle Weltregionen voneinander abhängig. Rohstoffe und Waren werden in hoher Geschwindigkeit über den Erdball bewegt, gewaltige Finanztransaktionen per Mausklick in Bruchteilen von Sekunden erledigt, Produkte arbeitsteilig in verschiedenen Erdteilen hergestellt, an einem Ort zusammengefügt und gleich wieder zum Verkauf in alle Kontinente versandt. Die „Globalisierung“ wirkt sich massiv auf die Arbeits- und Lebensverhältnisse aus. Die Warenproduktion wird dorthin verlagert, wo Arbeitskräfte billiger sind und der Umweltschutz keine Rolle spielt. Menschen verlassen ihre Heimat, weil sie woanders bessere Arbeit finden oder in ihrer Heimat gar keine, auch wenn der Preis dafür die Trennung von der Familie ist. Manche Länder leben zum großen Teil von den Rücksendungen der Arbeitsmigrant/innen. Immer mehr Menschen arbeiten im Dienstleistungssektor, der diese globalen Bewegungen organisiert. Der Prozess der globalen ökonomischen Verflechtung hat sich zwar nach dem II. Weltkrieg stark beschleunigt, er hat seine Ursprünge aber bereits in der „europäischen Expansion“ nach Afrika, Amerika und Asien seit dem 15. Jahrhundert und erfuhr bereits mit der Industrialisierung im 19. Jahrhundert eine erhebliche Intensivierung. Unfreiwillig mobile Menschen waren in der frühen Neuzeit z.B. die „indentured servants“ (Kontraktarbeiter), zum Dienst gepresste Matrosen und in Strafkolonien Verbannte, die bei den Einhegungen in England ihr Land verloren hatten und jetzt als „überflüssig“ nach Übersee entsorgt wurden, und die 12 Millionen aus Afrika verschleppten Sklaven, von denen sich viele auf den Zuckerplantagen der Karibik und Brasiliens im Wortsinne zu Tode arbeiteten. Das 19. Jahrhundert war die Epoche der europäischen Auswanderung in die Amerikas und eines neuen Menschenhandels aus China und Indien, u.a. in den zirkumkaribischen Raum. In Niedersachsen wurde Leinen für die Kleidung der Sklaven produziert und in Solingen Macheten zum Schlagen der Zuckerrohre. „Kolonialwaren“ wie Zucker, Kaffee, Tee und Kakao veränderten europäische Konsumgewohnheiten und schufen neue Industrien und Berufe. Das Kolloquium der „Transformation Studies“ wird Arbeitsmigrationen und Veränderungen der Arbeitsverhältnisse infolge globaler Verflechtungen aus historischer, soziologisch-kulturanthropologischer und kulturwissenschaftlicher Perspektive betrachten. Akteure - Sklaven, Landarbeiter, Kaufleute, Plantagenbesitzer, Banker, IT-Spezialisten, Beschäftigte der globalen Zuliefererbetriebe, transnationale Pflegekräfte - können dabei ebenso im Fokus stehen wie Makrostrukturen und die politische, künstlerische und mediale Reflexion der Interaktionen in der globalen Arbeitswelt.

Bemerkung

Das Forschungskolloquium findet 14tägig statt, abweichende Termine sind aber möglich!

„Black Power“ - afro-amerikanischer Aktivismus im (inter)nationalen Kontext seit 1960

Seminar

Barre, Harald

Mi, Einzel, 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1146 - B112

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Während eines Protestmarschs 1966 prägte Stokely Carmichael den Slogan „Black Power“. Mit „Black Power“ wird häufig die militante Radikalisierung der Afro-Amerikanischen Bürgerrechtsbewegung assoziiert. Bilder von brennenden Vierteln in Watts oder Detroit und bewaffneten Mitgliedern der *Black Panther Party* schockierten die USA.

In diesem Seminar werden wir die sozialen Bewegungen, die hinter dem Begriff „Black Power“ standen, in ihren Ideen, Zielen und Strategien differenzieren und historisch einordnen. Dabei werden die Wechselwirkungen zwischen afro-amerikanischem Aktivismus, der U.S. Regierung und internationalen Entwicklungen im Vordergrund stehen.

Chinesische Migrant/inn/en in Afrika- gesellschaftliche Auswirkungen einer neuen Präsenz

Seminar, SWS: 2

Marfaing, Laurence / Reinwald, Brigitte (Prüfer/-in)

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 01.11.2012 - 01.11.2012, 1137 - 016 Drägersaal

Do, wöchentl., 16:00 - 19:00, 08.11.2012 - 06.12.2012, 1146 - B410 (Seminarraum ZEWW)

Kommentar Seit 2000 kommen vermehrt unabhängige chinesische Migrant/inn/en nach Afrika, u. a. nach Westafrika. Sie sind im Kleinhandel, im Dienstleistungsbereich - Hotels, Restaurants oder Medizinsektor -, aber auch in kleinen Firmen tätig. Diese Gruppe ist derzeit Gegenstand kontroverser Einschätzungen: die einen sehen in ihnen „neue Kolonisatoren“, andere begrüßen sie als „Zulieferer“ einer neuen Art von Entwicklung und internationaler Zusammenarbeit. Man denunziert sie als unfaire Konkurrenten, auch wenn afrikanische Geschäftsleute nicht auf das Kommen der chinesischen Händler gewartet haben, um Waren aus China zu importieren, und man wirft ihnen vor, den afrikanischen Kontinent mit chinesischen Billigwaren zu überfluten und damit den Markt zu sättigen. Wer sind diese neuen Migrant/inn/en? In welchen politisch-ökonomischen Kontexten sind sie in Afrika zu finden? Sowohl der Import chinesischer Waren als auch deren wachsende Präsenz auf den Märkten sorgen für neue Opportunities für zahlreiche Akteure in Westafrika und wirken sich auf die Zirkulation von Menschen und Waren innerhalb der Unterregion aus. Neue Formen von Konsumverhalten sowie Veränderungen in Wahrnehmungen und Wertmustern sind derzeit in Westafrika zu beobachten. Zielsetzung des Seminars ist es, diese gesellschaftlichen Veränderungen, die unter unseren Augen stattfinden, aufzuspüren und zu analysieren.

Literatur Zur Vorbereitung recherchieren Sie bitte Presseartikel über chinesische Migrant/inn/en in Westafrika, besonders in Senegal, Mali und Ghana. Darüber gibt es zahlreiche online-Publikationen im Internet.

Das Kapital religiöser Gemeinschaften (M.A. Rikk exklusiv)

Seminar, SWS: 2

Elwert, Frederik / Führding, Steffen

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 26.10.2012 - 26.10.2012, 1211 - 402, Vorbesprechung

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 10.11.2012 - 10.11.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.11.2012 - 23.11.2012, 1211 - 233

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 24.11.2012 - 24.11.2012, 1211 - 402

Kommentar Worum geht es in einem Seminar zum „Kapital religiöser Gemeinschaften“? Nicht, wie man vielleicht zunächst denken könnte, um Geld oder Immobilien in kirchlichem Besitz. Der Veranstaltung liegt vielmehr die Überlegung zugrunde, dass die Rolle und der Einfluss eines Akteurs nicht nur durch ökonomisches Kapital bestimmt werden, sondern auch durch Wissen und Fähigkeiten (kulturelles bzw. Humankapital) und die Beziehungen zu anderen Akteuren (soziales Kapital). In diesem Seminar versuchen wir, die sozialwissenschaftlichen „Neokapitaltheorien“ der letzten Jahrzehnte religionswissenschaftlich zuzuspitzen auf die Frage, ob und inwieweit religiöse Gemeinschaften ihren Mitgliedern ökonomisches, kulturelles oder soziales Kapital zu Verfügung stellen. Dazu werden wir die klassischen soziologischen Ansätze von Bourdieu, Coleman und Putnam ebenso zurate ziehen, wie neuere Überlegungen zu „religiösem“ oder „spirituellem“ Kapital. Neben theoretischen Zugängen sollen auch ausgewählte empirische Arbeiten diskutiert werden.

Formalien: Die Veranstaltung richtet sich in erster Linie an Studierende des M.A. Rikk. Einige wenige Plätze sind für Studierende anderer Masterstudiengänge und fortgeschrittene B.A. Studierende des Fach Religionswissenschaft / Werte und Normen reserviert. Eine Anmeldung über StudIP ist notwendig.

Bemerkung

FüBA: VM GTRW, VM Interdisz

Literatur

Bourdieu, Pierre (1983): „Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital“, in: Kreckel, Reinhard (Hrsg.): Soziale Ungleichheiten, Soziale Welt. Sonderband 2, Göttingen: Schwartz, S. 183-198.

Iannaccone, Laurence R. (1997): „Rational Choice: Framework for the Scientific Study of Religion“, in: Young, Lawrence A. (Hrsg.): Rational choice theory and religion: Summary and assessment, New York/London: Routledge, S. 25-45.

Kippenberg, Hans G. (2006): „Das Sozialkapital religiöser Gemeinschaften im Zeitalter der Globalisierung“, in: Pfeleiderer, Georg und Ekkehard W. Stegemann (Hrsg.): Religion und Respekt. Beiträge zu einem spannungsreichen Verhältnis, Christentum und Kultur 5, Zürich: TVZ, S. 245-271.

Das Spannungsdreieck Palästina, Israel, Deutschland

Seminar

Becker, David

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 31.10.2012 - 31.10.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.11.2012 - 07.11.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 28.11.2012 - 28.11.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.12.2012 - 19.12.2012, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 09.01.2013 - 09.01.2013, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 16.01.2013 - 16.01.2013, 1146 - A416

Mi, Einzel, 14:00 - 18:00, 23.01.2013 - 23.01.2013, 1146 - A416

Kommentar

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Lektüre zwei sich widersprechende historische Narrative, die der Israeli Dan Bar On und der Palästinenser Sami Adwan einander gegenübergestellt haben: Die moderne Geschichte Israels und Palästinas wird aus der jeweiligen Sicht der Konfliktparteien dargestellt. Im Seminar wird die Bedeutung dieses unkonventionellen Geschichtsbuches besprochen und nach dessen Relevanz für die politische Diskussion in Deutschland gefragt. Das von Bar On postulierte "Spannungsdreieck" Palästina, Israel, Deutschland wird diskutiert, und der aktuelle Umgang mit der Vergangenheit in Deutschland auch in seiner Bedeutung für den Umgang mit dem Konflikt im Nahen Osten reflektiert. Der Frage nach dem "modernen Antisemitismus" wird nachgegangen.

Der atlantische Mikrokosmos der Herrnhuter Mission

Seminar, SWS: 2

Füllberg-Stolberg, Claus

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B209

Kommentar

Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene Studierende und DoktorandInnen, die eine forschungsorientierte Arbeit mit Quellen aus dem Archiv der Herrnhuter Gemeinde schreiben oder ein solches Arbeitsvorhaben planen. Dabei kann es um längere Hausarbeiten, Examensarbeiten aller Studiengänge und Dissertationen gehen. Das Seminar soll auch eine Forschungsperspektive für Drittmittelprojekte eröffnen.

Bemerkung

Beginn der Veranstaltung nach persönlicher Voranmeldung.

Einführung in die Bevölkerungssoziologie

Seminar

Bühler, Christoph

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 110 V110

Kommentar

Spätestens seit der Diskussion über die Konsequenzen alternder Gesellschaften in Westeuropa ist die Bedeutung der Größe und der Alterszusammensetzung einer Gesellschaft in das allgemeine Bewusstsein getreten. Traditionell beschäftigt sich die Bevölkerungssoziologie mit diesen Fragen, in dem sie Entwicklungsprozesse von Partnerschaften und Geburten, die Lebenserwartung einer Bevölkerung sowie Prozesse der Migration betrachtet. Die Veranstaltung soll eine grundlegende Einführung in diese Themen geben. Hierzu werden einerseits aktuelle Entwicklungen in der Geburts-, Migrations- und Mortalitätsentwicklung erörtert. Andererseits werden soziologische Theorien vorgestellt, die zu einem besseren Verständnis und zur Erklärung dieser Prozesse relevant sind. Die Veranstaltung verfolgt hierbei eine explizit international vergleichende Perspektive.

Literatur

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (2011): *Weltbevölkerungsbericht 2011*. Hannover: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung.

Höpflinger, François (1997): *Bevölkerungssoziologie. Eine Einführung in bevölkerungssoziologische Ansätze und demographische Prozesse*. Weinheim und München: Juventa.

Huinink, Johannes und Dirk Konietzka (2007): *Familiensoziologie. Eine Einführung*. Frankfurt am Main: Campus

Einführung in die Migrationssoziologie I

Seminar

Kürsat, Elcin

Block, 09:00 - 21:00, 27.03.2013 - 28.03.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Im Blockseminar werden wir die Grundbegriffe der Migrationssoziologie - Integration, Assimilation, Akkulturation, etc. - sowie die ihnen zugrunde liegenden theoretischen Ansätze lernen. Wir werden den beiden klassischen Theoriesträngen der Migrationssoziologie, 1) Wanderungsursachen und -faktoren, 2) Eingliederungsprozess der Einwanderer/Innen in die Immigrationsgesellschaft nachgehen und ihre Anwendbarkeit auf die zeitgenössischen Migrationsbewegungen prüfen. Ich gebe Scheine nur auf der Grundlage einer schriftlichen Hausarbeit (schriftliches Referat) und ihre Präsentation in der Gruppe. Wir kommen zur Begrüßung, Einführung und Verteilung der Referatsthemen zusammen. Eine nachträgliche Vergabe der Referate ist nicht möglich. Ein Handapparat mit der Basisliteratur wird zur Verfügung stehen.

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 17.10.2012 - 17.10.2012, 1146 - A210

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 01.12.2012 - 02.12.2012, 1146 - B108

Block+SaSo, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 16.12.2012, 1146 - B108

Kommentar

"Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozialwissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden.

In der einführenden Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden dann Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in der Analyse der Ursachen von Entwicklung und Unterentwicklung grundlegend voneinander unterscheiden.

Die Veranstaltung wendet sich an Studierende der Sozialwissenschaften und Geschichte.

Unbedingte Voraussetzung für die Teilnahme sind die Anmeldung in studip, der **Erwerb der Textsammlung** und der **Besuch des Vorbereitungstreffens**. Die Zahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Ethnizität und Migration

Seminar

Peeck, Catharina

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 111 V111

Kommentar

Soziale Grenzziehung durch Ethnizität spielt für MigrantInnen, ebenso wie für die betreffenden Aufnahmeregionen eine wichtige Rolle. Das spiegelt sich in den wissenschaftlichen und medialen Debatten in Europa, aber auch in nachkolonialen Gesellschaften in denen Migration seit einigen Jahren verstärkt thematisiert wird. In diesem Seminar sollen die Grundlagen der Debatte um Migration und Ethnizität in den Blick genommen werden. Am ersten Wochenende werden theoretische Ansätze (u.a. Postkoloniale Theorien, Transnationalismus) im Bezug auf unterschiedliche regionale Kontexte diskutiert. Am zweiten Wochenende werden Studien zum Themenfeld vorgestellt.

Exkursion nach Mexiko

Exkursion

Becker, Lidia / Hatzky, Christine

Di12.02.2013 - 02.03.2013

Kommentar

Die Exkursion findet vom 12.02.-02.03.2013 statt. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Seminar "Mexiko zwischen Unabhängigkeit, Revolution und Gegenwart/Mexico between Independence, Revolution and Present (Vorbereitungsseminar zur Mexiko-Exkursion)". Die Teilnehmer der Exkursion stehen bereits fest.

Frankreich in Afrika – Afrika in Frankreich. Eine koloniale Beziehungsgeschichte im ‚kurzen‘ 20. Jahrhundert

Seminar

Reinwald, Brigitte

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - B112

Kommentar

Im Seminar vertiefen wir einige Aspekte aus der Vorlesung "Geschichte Frankreichs im kurzen' 20. Jahrhundert: die (post)koloniale Republik". Der Schwerpunkt liegt dabei auf der franko-afrikanischen Beziehungsgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Diese zeichnete sich einerseits durch die Intensivierung der kolonialen In-Wertsetzung von Ressourcen und Arbeitskraft aus, so z.B. in der „Verwendung“ afrikanischer Soldaten in den beiden Weltkriegen. Andererseits verstärkten die engen Verquickungen zwischen Kolonien und Metropole auch die kulturelle Neugier an „Afrika“, nicht nur im künstlerischen und wissenschaftlichen Bereich sondern auch beim breiten Publikum. Im Spannungsverhältnis dazu standen die Lebens- und Arbeitswelten nordafrikanischer und subsaharischer Arbeiter, Intellektueller und politischer Aktivisten in den französischen Großstädten. Im dritten Schwerpunkt untersuchen wir die Wechselwirkungen der wirtschaftlichen und politischen Krisen der 1930er und 1940er Jahre (Weltwirtschaftskrise, Volksfrontregierung, Vichy), die Neuanfänge der 1950er Jahre sowie die - militärisch beschleunigte - Erosion des französischen Kolonialreiches (Algerienkrieg 1954-1962), mit deren Folgen sich die postkoloniale Republik bis heute trägt.

Für die Arbeit mit Quellen und wissenschaftlicher Literatur in den zu untersuchenden Feldern ist die Kenntnis zumindest einer Fremdsprache (Englisch oder Französisch) erforderlich.

Der gemeinsame Besuch von Seminar und Vorlesung wird nachdrücklich empfohlen.

Literatur

Tony Chafer 2002. The End of Empire in French West Africa. France's successful Decolonization? Oxford u. a.: Berg. [FBSBB]

Tobias Wendl, Bettina von Lintig & Kerstin Pinther (Hg.) 2006. Black Paris. Kunst und Geschichte einer schwarzen Diaspora. Wuppertal: Peter Hammer Verlag.

Individualisierung von Religion

Seminar, SWS: 2

Fratesantonio, Christa

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3403 - A003 H3

Kommentar

Individualisierung von Religion ist eines der zurzeit vieldiskutierten Themen der Religionswissenschaft: Im Vordergrund stehen dabei vor allem Probleme der Beschreib- und Analysierbarkeit individueller Entwürfe von Religion, aber auch Fragen nach den Auswirkungen des sogenannten Säkularisierungsprozesses, der Aufklärung und der daraus folgenden sogenannten Entkirchlichung einerseits sowie den Individualismuskonzepten der Romantik andererseits. Im Seminar sollen diese für die modernen westlichen Gesellschaften typischen religiösen Verhältnisse anhand von religionswissenschaftlichen Theorien und historischen Analysen verdeutlicht und gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM Interdisz, VM GTRW

Literatur

1. Georg Kneer/Markus Schroer: Handbuch soziologische Theorien, Wiesbaden 2009 (VS), s.v. Individualismus

2. Wilhelm Gräb, Lars Charbonnier (Hrsg.): Individualisierung - Spiritualität - Religion: Transformationsprozesse auf dem religiösen Feld in interdisziplinärer Perspektive, Berlin 2008

3. Anne Conrad: Rationalismus und Schwärmerei: Studien zur Religiosität und Sinndeutung in der Spätaufklärung, Hamburg 2008

"Kleine Kriege" - Rebellen, Guerilleros, Warlords

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A416

Kommentar

Lange Zeit galt der Staatenkrieg als das vorherrschende Modell der Kriegführung überhaupt. Große und formal organisierte militärische Einheiten, die in der Regel von unterschiedlichen Staaten in den Kampf geschickt wurden, standen sich auf den Schlachtfeldern gegenüber. Spätestens seit dem Ende des Ost-West-Konfliktes wird die öffentliche Wahrnehmung jedoch von anderen Formen gewaltsamer Auseinandersetzungen dominiert. Die Kriege sind in vielen Fällen nicht zwischen- sondern innerstaatlich (Bürgerkriege, Rebellionen, Terrorismus usw.). Bei den Kämpfen handelt es sich häufig nicht mehr um reguläre Armeen sondern um Aufständische, Guerilla-Gruppen oder Paramilitärs. Die Trennlinie zwischen Kombattanten und Zivilbevölkerung ist in diesen "kleinen Kriegen" häufig kaum noch zu ziehen. Diese Arten bewaffneter Auseinandersetzungen sind jedoch keineswegs historisch neu, sondern bilden einen wesentlichen Teil der Geschichte des Phänomens Krieg. Wichtige Beispiele sind die Eroberungszüge im Rahmen der europäischen Expansion seit dem 15. Jahrhundert, die Kolonialkriege und der Widerstand gegen Eroberung und Kolonialisierung.

In der Veranstaltung soll in Anknüpfung an Ansätze aus Kulturanthropologie, Soziologie und Geschichtswissenschaft anhand ausgewählter empirischer Beispiele u.a. den folgenden Fragen nachgegangen werden:

Lassen sich in den "kleinen Kriegen" spezifischen Formen der Gewaltanwendung feststellen? Wie können die spezifischen Sozialformen der nichtstaatlichen Akteure in den "kleinen Kriegen" verstanden werden? Wie gestalten sich die Beziehungen zur umgebenden, nicht direkt in die Kämpfe involvierten Bevölkerung? Welche Rolle spielen Ideologie und ökonomische Motive für das Handeln der Akteure (Befreiungsbewegung, Kriegsherrentum)?

Literatur

Münkler, Herfried (2002): *Die neuen Kriege*. Reinbek: Rowohlt.

Schlichte, Klaus (2009): *In the Shadow of Violence. The Politics of Armed Groups*. Frankfurt, a.M.: Campus.

Menschenrechte aus sozialwissenschaftlicher Perspektive - eine Einführung

Seminar

Kalny, Eva

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

Der Begriff Menschenrechte wird häufig verwendet und auf unterschiedlichen Ebenen (juristisch, philosophisch, aktivistisch, etc.) diskutiert, die inhaltliche Bedeutung bleibt oft unklar oder wird sogar widersprüchlich interpretiert.

Im Seminar werden zentrale Menschenrechtsabkommen wie die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte in ihrem historischen Kontext betrachtet, sowie in Bezug zu aktuellen Debatten gesetzt: Sind die Menschenrechte "westlich"? Was bedeuten wirtschaftliche und soziale Rechte im Kontext von Globalisierung und Neoliberalismus? Verstößt das Tragen der Burka gegen Menschenrechte, oder das Verbot der Burka?

Die Studierenden sind eingeladen, eigene Fragestellungen und Aktivismus-Erfahrungen in das Seminar einzubringen.

Mexiko zwischen Unabhängigkeit, Revolution und Gegenwart/Mexico between Independence, Revolution and Present (Vorbereitungsseminar zur Mexiko-Exkursion)

Seminar, SWS: 2

Becker, Lidia / Estrada García, Rosa María / Hatzky, Christine

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A106 Besprechungsraum

Kommentar

Das Seminar ist ausschließlich für bereits angemeldete Exkursionsteilnehmer geöffnet und ist für diese verpflichtend. Es dient der gemeinsamen inhaltlichen, organisatorischen und praktischen Vorbereitung unserer Exkursion. Vorbereitet werden hier die Themen, die wir während der Reise behandeln und deren Orte wir aufsuchen werden: Die Unabhängigkeit und die Revolution Mexikos, ihre kulturellen Ausdrucksformen, ihre Monumente, die daraus hervorgegangen Mythen und Erinnerungskulturen sowie ihre Auswirkungen bis in die Gegenwart. Im Seminar verständigen wir uns gemeinsam über die Reiseroute, wählen die Orte aus, die wir besuchen wollen und organisieren die praktische Umsetzung. Darüber hinaus werden wir bereits Kontakte zu den Universitäten in Mexiko aufnehmen, mit denen wir während des Aufenthalts gemeinsame Aktivitäten planen. Die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme an den Vorbereitungen wird vorausgesetzt ebenso wie die Übernahme mündlicher Präsentationen vor Ort. Vorbereitende Literatur wird während des Seminars bekanntgegeben.

Bemerkung

Die Veranstaltung ist nur für Exkursionsteilnehmer geöffnet.

Plötzlich Revolution? Aktivismus, Partizipation und soziale Bewegungen in Ägypten

Seminar

Froböse, Claudia

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 25.10.2012 - 01.11.2012, 1146 - A310

Do, Einzel, 16:00 - 18:00, 08.11.2012 - 08.11.2012, 1146 - A420

Do, wöchentl., 16:00 - 18:00, 15.11.2012 - 02.02.2013, 1146 - A310

Kommentar

Am 25. Januar 2011 kommt es in Ägypten scheinbar von heute auf morgen zu anhaltenden Massenprotesten, die am 11. Februar 2011 schließlich zum Sturz des Präsidenten Mubarak führen. In den Medien wird dabei oftmals übersehen, dass es in Ägypten schon seit der Unabhängigkeit von Großbritannien 1952 u.a. starke ArbeiterInnenbewegungen, Frauenbewegungen und eine breite Pro-Palästina-Bewegung gibt.

Eingebettet in den regionalen und geschichtlichen Kontext sollen in diesem Seminar theoretische Hintergründe zum Themenfeld soziale Bewegungen und zum Einfluss eines autoritären Staates auf Aktivismus, Partizipation und Bewegung, sowie die Entstehung der Revolution 2011 und die aktuelle Lage untersucht werden.

"Race, Class, Gender" Eine kulturvergleichende Einführung in die Intersektionalitäts-Forschung

Seminar

Céleri Endara, Daniela Alexandra / Winter, Sebastian

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 21.11.2012 - 21.11.2012, 1146 - A416

Block+SaSo, 10:00 - 17:00, 26.01.2013 - 27.01.2013, 1146 - A210

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 02.02.2013 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In der vergangenen Dekade wurde „Intersektionalität“ bei der Analyse von sozialen Ungleichheiten zu einer der wichtigsten paradigmatischen Leitorientierungen der gegenwärtigen Sozialwissenschaften. Im Lichte dieses Paradigmas werden nicht nur die „Aufaddierung“, sondern insbesondere die Verwobenheit und das wechselseitige sich-Bedingen der drei Ungleichheitskategorien „race, class and gender“ analysiert. Auch weitere Kategorien - z.B. Alter - werden daraufhin untersucht, inwiefern sie für die jeweils betrachteten Gesellschaften eine konstitutive Ungleichheitskategorie darstellen.

In dem Seminar werden wir uns nach einer theoretischen Einführung in die Intersektionalitätsforschung, anhand von Video-Material und Interviews Überschneidungen, Widersprüche und Gewichtungen der Differenzkategorien in kulturvergleichender Perspektive diskutieren und analysieren. Dabei werden wir uns Beispiele aus Europa und Lateinamerika ansehen. Welche Kategorien sind in welchen Gesellschaften wichtig, welche nicht? Welche historischen Entwicklungen lassen sich dabei beobachten?

Religiöser Pluralismus in europäischen Metropolen

Seminar, SWS: 2

Frateantonio, Christa

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 309 (V309)

Kommentar

Die gleichzeitige Präsenz unterschiedlicher religiöser Konfessionen in Europa ist besonders in großen Städten zu finden. Die Ursache dafür ist in erster Linie das Phänomen der Migration: Im Zeitalter der Industrialisierung wanderte in Europa die Landbevölkerung in die wachsenden Städte, seit dem frühen 20. Jh. kommen Migranten aus weiter entfernten Ländern und Kulturen hinzu (z.B. ehemalige Kolonien Frankreichs und Englands, sog. Gastarbeiter in Deutschland). Welchen Einfluss haben diese Einwanderungen auf die religiösen Milieus der europäischen Metropolen und damit die Gesellschaften heute? Dieser Frage soll anhand von systematischen Überlegungen zu den Besonderheiten der europäischen Religionsgeschichte sowie konkreten Fallbeispielen (Berlin, London, Rom, Paris etc.) nachgegangen werden.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM RelGes, M RelLok

Literatur

1. Otto Kallscheuer (Hrsg.): Das Europa der Religionen. Ein Kontinent zwischen Säkularisierung und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 1996

2. Hans G. Kippenberg, Jörg Rüpke, Kocku von Stuckrad (Hrsg.): Europäische Religionsgeschichte. Ein mehrfacher Pluralismus, Göttingen (UTB) 2009

3. Jürgen Friedrichs: Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten, Wiesbaden 2008

Ringvorlesung: Die soziale Frage im religiösen und säkularen Diskurs der europäischen Moderne (M.A. Rikk exklusiv)

Vorlesung, SWS: 1

Bultmann, Ingo / Schoener, Gustav-Adolf

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 30.10.2012 - 30.10.2012, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 20.11.2012 - 20.11.2012, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 11.12.2012 - 11.12.2012, 1211 - 105

Di, Einzel, 18:00 - 20:00, 08.01.2013 - 08.01.2013, 1211 - 105

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 01.02.2013 - 01.02.2013, 1211 - 225

Kommentar Seit dem Ende des 19. Jahrhunderts ist eine vertiefte Reflexion des sozialen Gefüges der sich verändernden Gesellschaften in Europa zu beobachten. Der Schweizer Theologe Leonhard Ragaz, den Vordenkern eines religiösen Sozialismus zugehörig, formulierte zu Beginn des 20. Jahrhunderts: „Religiöses und soziales Suchen - beide vielfach getrennt fließend und zueinander hinstrebend - das dürfte ... die umfassendste und einfachste Bezeichnung unserer religiösen Lage und Aufgabe sein.“ Zugleich bleibt jedoch aus der soziologischen Perspektive nachhaltig bewusst, dass Religion als „Seufzer der bedrängten Kreatur“ und „Opium des Volkes“ von Karl Marx eindeutig bestimmt wurde. Die sich mit der „sozialen Frage“ im 20. und 21. Jahrhundert verbindenden Themenfelder sind der Gegenstand kontroverser Debatten und divergenter wissenschaftlicher Erklärungsansätze - beispielhaft genannt seien als Begriffe wie Prekarität, Ausgrenzung und eine als gesellschaftliche Vielfalt maskierte Exklusion.

Welche Auseinandersetzung findet in den Bezugswissenschaften des Masterstudiengangs „Religion im kulturellen Kontext“ mit der herrschenden sozialen Differenzierung in der modernen Gesellschaft statt? Wie werden etwa Phänomene wie »Aussteiger«, »Prekari« und »Ausgegrenzte« in unterschiedlichen Gruppen erforscht? Welche Aussagen hiervon ausgehend lassen sich über das Integrationspotenzial von Religion/en formulieren? Oder verschärfen die Religion/en die Spannungsfelder durch das ihnen inhärente Konfliktpotenzial? Die „soziale Frage“ bleibt brisant und drängend auch im 21. Jahrhundert. Wie sich die „soziale „Frage in der europäischen Moderne auswirkt, welche Transformationsprozesse in der Gesellschaft auf religiöser wie säkularer Ebene und in den entsprechenden Diskursen zu beobachten sind - und wie die „soziale Frage heute“ im Bezugsrahmen der europäischen Moderne von der Religionswissenschaft, der Soziologie und den Theologien erforscht wird, soll an theoretischen Modellen und exemplarischen Problemfeldern aus diesem Bereich aufgezeigt werden.

Slum, Favela, Banlieue – Prekäres Wohnen als globales Phänomen im 20. und 21. Jahrhundert

Seminar, SWS: 2

Peters, M. A., Mario

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 30.11.2012 - 30.11.2012, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 01.12.2012 - 01.12.2012, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 07.12.2012 - 07.12.2012, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 08.12.2012 - 08.12.2012, 1146 - B112

Kommentar Krawalle in Pariser Vororten im November 2005. Brennende Autos und geplünderte Supermärkte in London-Clapham im März 2011. Drogenhandel und Invasionen der Militärpolizei in den Favelas von Rio de Janeiro im Herbst 2010: Die sogenannten Problemviertel von globalen Metropolen haben in den vergangenen Jahren weltweit Aufsehen in Medien und Öffentlichkeit erregt. Dabei sind entsprechende Berichterstattungen oftmals von stereotypen Bildern geprägt, die auch die vorherrschenden Vorstellungen der Gesellschaft bestimmen: an sozialen Brennpunkten akkumulieren Armut, Kriminalität, Gewalt, Prostitution und Chaos. Allerdings wird oftmals vergessen, dass soziale Probleme eine lange Vorgeschichte haben und die vielfältigen Ursachen für ihr Entstehen ergründet werden müssen, um adäquate Lösungsansätze zu entwickeln.

Das Seminar betrachtet präkäre urbanes Wohnen als ein globales Phänomen. In einem komparativen Zugang werden dabei unter anderem Fallbeispiele in Frankreich, den USA, Großbritannien und Brasilien untersucht: durch die Arbeit mit Quellenmaterialien wie Zeitungsberichten, akademischen Studien, Interviews, Filmen und Musiktexten, die das Leben in sogenannten Slums, Ghettos, Favelas und Banlieues thematisieren, sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Entwicklung dieser Siedlungsformen im 20. und 21. Jahrhundert herausgearbeitet werden.

Bemerkung die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

South African Fiction: "Jim Comes to Joburg"

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Marquardt (Staatsexamen), Henning

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 17.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 613 II 613

Kommentar

In the first half of the 20th century, South Africa experienced a massive movement from rural areas into the cities. People came especially to the Johannesburg area in search for work, mainly in the gold mines. This process was paralleled by increasing segregation legislation, which massively affected the social and working life of the black and coloured population. Contemporary cultural productions in general and literary texts in particular critically assess urbanisation and the resulting living and working conditions. Many of them use the 'Jim comes to Jo'burg' motif, where a young, usually black, man moves to Johannesburg to find work.

We will analyse and interpret different 'Jim comes to Jo'burg' stories published between the 1920s and 1940s and work out interrelations between literary texts and their social and economic contexts. We will consider authors, readers and publishers as we engage with protest writing and its impact before the implementation of apartheid.

Reader - copy shop Stork (Körnerstraße) from 15 October ● *Assessment Tasks* - will be specified in class ● *Registration* - StudIP 1.9.2012, 08.00 - 30.9.2012, midnight ● *Size restriction* - 25 ● *Prerequisites* - AmerF4/BritF4 (for FÜBA and M.Ed. students), none for others ● *Studiengänge* - FÜBA, MEd LG, 3. Fach LG, MA AAS, MA Atlantic Studies, Transformation Studies ● *Further Information* - henning.marquardt@engsem.~

Bemerkung

BritA / AAS3, AAS5, AAS6 / Atlantic Studies: Forschungslernmodul / Transformation Studies

Literatur

Required Reading

Abrahams, Peter. *Mine Boy*. 1946. Oxford: Longman, 1989.

Dhlomo, Rolfes. *An African Tragedy*. Alice: Lovedale, 1928. <http://www.empire.amdigital.co.uk/contents/document-detail.aspx?sectionid=210> (accessible from within the LUH-network).

Plomer, William. "Ula Masondo." *I Speak of Africa*. 1927. Ed. William Plomer. London: Hogarth, 1938. 83-150.

Please read Dhlomo's *An African Tragedy* prior to class as this will be the first text that we will deal with. Please order Abrahams's *Mine Boy* well in advance due to long delivery times. Plomer's "Ula Masondo" will be provided in a reader.

Theoretische Ansätze und Methoden der Atlantic Studies

Seminar, SWS: 2

Gohrisch, Jana / Reinwald, Brigitte

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 23.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 609 II 609

Kommentar

Seit dem Ende des 15. Jahrhunderts sind die drei am Atlantik gelegenen Kontinente Afrika, Amerika und Europa durch vielfältige Verflechtungen wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und politischer Art miteinander verbunden. Dies bedeutet auch, dass sich die Entwicklungen in jedem der drei Kontinente nicht mehr allein aus sich selbst heraus verstehen lassen, sondern nur vor dem Hintergrund der wechselseitigen Beziehungen und Einflüsse hinreichend begriffen werden können, welche aus der Zirkulation von Waren, Menschen und Ideen über den Atlantik erwachsen sind. Wie die Geschichts-, Sozial- und Kulturwissenschaften jenen globalen Verflechtungen Rechnung tragen, soll in diesem Seminar anhand ausgewählter Texte diskutiert werden, die in die theoretischen Grundlagen, methodologischen Zugänge und verschiedenen Methoden der Atlantic Studies einführen. Ziel ist es, die Spezifika der jeweiligen fachlichen Zugänge sowie Möglichkeiten und Grenzen für deren interdisziplinäre Zusammenführung aufzuzeigen. Dabei sind Ansätze der Globalgeschichte und Historischen Anthropologie, der kulturwissenschaftlich orientierten Literaturwissenschaft, der Entwicklungssoziologie und Kulturanthropologie sowie neuere Perspektiven der Geschlechter- und Ungleichheitsforschung von besonderer Bedeutung.

Reader - copy shop Stork (Körnerstraße) from 15 Oct ● *Assessment Tasks* will be specified in class ● *Registration* - StudIP 1.9.2012, 08.00 - 30.9.2012, midnight ● *Size restriction* - none ● *Prerequisites* - AmerF4/BritF4 (for FÜBA and MEd students), none for others ● *Studiengänge* - MA AAS, MA Atlantic Studies ● *Further Information* - jana.gohrisch@engsem.~, brigitte.reinwald@hist.~

Bemerkung

BritA / AAS1, AAS5 / Atlantic Studies: Basismodul

Literatur

Grundlage der Seminararbeit ist ein Reader mit ausgewählten Texten, der zu Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt wird.

Theorien und Analyse sozialer Bewegungen der Gegenwart

Seminar

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 16:00 - 18:00, 22.10.2012 - 02.02.2013, 3109 - 108 V108

Kommentar

Seit den 1970er Jahren haben vor allem die neuen sozialen Bewegungen (Friedens-, Frauen-, Anti-Atomkraft-, Umweltbewegung etc.) die Themen und Protestformen dominiert. In der Gegenwart kehrt jedoch ein klassisches Thema sozialer Bewegungen zurück: Die Frage nach grundlegender sozialer und politischer Ungleichheit. Die jüngsten Proteste und Mobilisierungen (von Occupy bis zum Arabischen Frühling) drehen sich um Forderungen nach politischer Partizipation. In den Vordergrund rücken aber immer mehr auch Kämpfe um die grundlegenden gesellschaftspolitischen Verhältnisse.

Das Seminar ist kein klassisches Referatsseminar. In einem ersten Teil werden wir uns über die gemeinsame Lektüre und Aufarbeitung theoretischer Ansätze zu sozialen Bewegungen auf die Analyse einzelner Bewegungen vorbereitet. Als Textgrundlage wird ein Reader bereit gestellt. Im zweiten Teil des Seminars wird die Möglichkeit gegeben, sich mittels der gewonnenen Analyseinstrumente mit bestimmten sozialen Bewegungen der Gegenwart auseinanderzusetzen und die eigenen Arbeitsergebnisse vorzutragen

Studienleistung: Es werden 4 LP oder 6 LP vergeben. // 4 LP: regelmäßigen Teilnahme und Textlektüre sowie die Anfertigung von mindestens 5 take-homes (kurze Ausarbeitung einer Leitfrage zum Text der jeweils nächsten Sitzung (1-2 Seiten)) // 6 LP: zusätzlich Referat zur Analyse einer sozialen Bewegung (auch als Gruppenarbeit möglich).

Transnationale Verflechtungen der Arbeitswelt am Beispiel der Maquilas in Mexiko und Zentralamerika

Seminar

Kalny, Eva

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 24.10.2012 - 02.02.2013, 1146 - A210

Kommentar

In Mexiko und Zentralamerika existieren zahlreiche zollfreie Produktionszonen für die Endfertigung von Produkten, die vor allem im Ausland konsumiert werden. In den sogenannten Maquilas werden Kleidung, aber auch Auto- und Computerbestandteile endgefertigt. Während einige die Errichtung von Maquilas als Entwicklungs- und Fortschrittsmodell betrachten, verweisen andere auf das niedrige Lohnniveau (unter dem staatlich festgelegten Mindestlohn), katastrophale Arbeitsbedingungen und die extreme Ausbeutung der meist jungen, weiblichen Arbeitnehmerinnen.

Das Seminar setzt sich auf unterschiedlichen Ebenen mit dem Phänomen Maquila auseinander: die räumliche und zeitliche Verortung der Maquila im postkolonialen Kontext Lateinamerikas, Ähnlichkeiten und Differenzen der Maquila-Wirtschaft in den betroffenen Staaten, Arbeitsbedingungen, Gewerkschaftsverbot, Organisation der Frauen vor Ort bzw. *agency* der Betroffenen, und die unterschiedlichen Möglichkeiten und Ansätze transnationaler Kooperation mit den Maquila-Angestellten.

Transpacific Reflections

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Twelbeck, Kirsten

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 18.10.2012 - 02.02.2013, 1502 - 613 II 613

Kommentar

In the past two decades American Studies has challenged the concept of American Exceptionalism by reassessing the country's place in an economically, politically, and culturally interconnected world. Scholars of the "American Pacific" have investigated the power relations between the United States and the geographically and culturally obscure and shifting concept of "Asia," reassessing the role of the concept in the formation of American culture and investigating the role of Asian American communities as intercultural contact zones and hybrid spaces.

In trying to trace the mapping of the "American Pacific," this seminar brings together literary texts, artworks, and movies that have shaped, challenged, and negotiated the concept, and discusses them with the help of postcolonial theory. Starting with the orientalism (Edward Said) of American Renaissance thinkers and poets, we will examine how they have inspired Asian American writers such as Sadakichi Hartmann or Maxine Hong Kingston. We will place texts by Mark Twain, Frank Norris, and Jack London in the historical context of transpacific relations to examine how canonical writers have imagined what has been interpreted as an expansion of the American frontier. The self-marketing of San Francisco's "Chinatown" and the comic strip "Terry and the Pirates" will be as much a part of this seminar as Pearl S. Buck's bestselling "Asian" novels. Taking up the proposition that Asian American culture is almost by necessity dissident (Lisa Lowe) we will look at texts by Milton Murayama, Jessica Hagedorn, Theresa Hak Kyung Cha, or Bao Ninh to examine how they position themselves in a heavily contested and increasingly theorized field. We will also turn to the more recent renaissance in Asian American visual culture as indicative of changing power relations in the transpacific region.

Reader - copy shop Stork (Körnerstraße) from 15 October ● *Assessment Tasks* - will be specified in class ● *Registration* - StudIP 1.9.2012 - 30.9.2012 ● *Size restriction* - 25 ● *Prerequisites* - BritF4/AmerF4 ● *Studiengänge* - FüBA, MAAS, MEd LG, 3. Fach LG ● *Further Information* - kirsten.twelbeck@engsem.~

Bemerkung

AmerA / AAS2, AAS3

Was ist säkular? Über das Innen und Außen sowie die Grenzen religiöser Felder

Seminar, SWS: 2

Führung, Steffen (begleitend) / Quack, Johannes

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 19.10.2012 - 19.10.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 14.12.2012 - 14.12.2012, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.12.2012 - 15.12.2012, 1211 - 402

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 25.01.2013 - 25.01.2013, 1211 - 402

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 26.01.2013 - 26.01.2013, 1211 - 402

Kommentar

Dieses Blockseminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden zentrale Texte zum Thema Säkularität, Säkularisierung und Säkularismus sowie neuere Ansätze zur Erforschung von „Nicht-Religiosität“ gelesen und diskutiert (zum Teil auf Englisch). Zweitens wird die soziologische Feldtheorie (u. a. nach Pierre Bourdieu) exemplarisch auf das Seminarthema angewandt. Drittens werden die für das Seminar zentralen Texte von den Studierenden unterschiedlich bearbeitet. Auf diese Weise soll Wissen über verschiedene Genres wissenschaftlichen Schreibens (Abstract, Aufsatz, Essay, Exzerpt, Review, etc.) nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch angeeignet werden. Die schriftliche Bearbeitung der Texte zum Seminarthema erfolgt wöchentlich und ist so umfangreich, dass nach Abschluss des Seminars keine weiteren Prüfungsleistungen erbracht werden müssen.

Bemerkung

FüBA: VM RelWis, VM GTRW, VM Interdisz

Wolkenkratzer an der Copacabana-oder: Brasilien seit 1940: eine moderne Nation?

Seminar

Peters, M. A., Mario

Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, 09.11.2012 - 09.11.2012, 1146 - B209

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 11.01.2013 - 11.01.2013, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 12.01.2013 - 12.01.2013, 1146 - B112

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 18.01.2013 - 18.01.2013, 1146 - B112

Sa, Einzel, 09:00 - 17:00, 19.01.2013 - 19.01.2013, 1146 - B112

Kommentar

Luxusvillen und Prachtstrände in unmittelbarer Nachbarschaft zu den Blechhütten der ärmsten Favelas. Farbenfroher Karneval, enthusiastische Begeisterung für Samba und "Futebol", daneben Gewalt und Drogenhandel. Die jüngere Vergangenheit Brasiliens ist ebenso von immensen sozialen Gegensätzen wie von häufigen politischen Systemwechseln geprägt gewesen. Was die diversen Regime und führenden Eliten des größten südamerikanischen Landes aber einte, war das Ziel, Brasilien zu einer „modernen Nation“ zu machen, die ihren Platz unter den fortschrittlichen Weltmächten finden sollte.

Das Seminar widmet sich der sozialpolitischen Geschichte Brasiliens seit 1940. Gefragt wird nach den Gründen und den Konsequenzen bestehender Ungleichheiten. Vor allem aber wird dem Zusammenhang zwischen dem Wunsch nach „Ordnung und Fortschritt“ und sozialpolitischen Errungenschaften auf der einen- und Zwangsumsiedlungen, Diskriminierung, politischer Verfolgung, Repression und Folter auf der anderen Seite nachgegangen. Somit soll anhand der Analyse der Idee von einem „modernen“ Brasilien ein tieferes Verständnis für eine der diversesten Gesellschaften der Gegenwart gewonnen werden.

Bemerkung

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.

fakultätsübergreifende Veranstaltungen

Veranstaltungen der Fakultät für Architektur und Landschaft

Fachgruppe Architektur

Fachgruppe Landschaft

Veranstaltungen der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie

Veranstaltungen der Naturwissenschaftlichen Fakultät

Institut für Didaktik der Naturwissenschaften, Fachgebiet Didaktik der Geographie

Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie

Veranstaltungen der Philosophischen Fakultät

Historisches Seminar